



Mariborer Zeitung

In Erwartung der Erklärungen Chamberlains

Reuter: Die Türe noch nicht zugeschlagen / Hendersons Bericht heute nach London abgegangen / Die Lage nach wie vor stationär

Stimmen zum serbisch-kroatischen Ausgleich

Berlin, 29. August. Alle deutschen Blätter bringen Berichte über die Zusammenstellung des zweiten Kabinetts Dragiša Cvetković, indem sie diese neue Regierung wohlwollendst kommentieren. In einer in zahlreichen Blättern veröffentlichten Mitteilung aus Beograd heißt es: „Die neu gebildete Koalitionsregierung, in welcher zehn Serben und fünf Kroaten, ein Slovener und ein Muslim eingetreten sind, ist von der jugoslawischen Oeffentlichkeit mit offensichtlicher Befriedigung und Freude genehmigt worden. In hiesigen politischen Kreisen wird betont, dass die neue Zusammensetzung der Regierung die volle Garantie dafür bietet, dass Jugoslawien in eine neue Phase seiner inneren Konsolidierung tritt, da das neue Kabinett aus den entschlossensten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Bruderstämme zusammengestellt ist.“

Budapest, 29. August. Alle ungarischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die Lösung der kroatischen Frage. Obwohl die Blätter mit Nachrichten über die internationale Lage vollgestopft sind, bringen sie die Nachrichten über die Ereignisse in Jugoslawien in grosser Aufmachung, wobei die allgemeine Befriedigung betont wird, die diese Lösung in allen Teilen Jugoslawien, besonders aber in Kroatien, gefunden hat. In Budapest politischen Kreisen wird erklärt, dass Jugoslawien infolge seiner inneren Konsolidierung in noch grösserer Masse als bisher zu einem Element der Sicherheit und des Friedens im Südosten Europas geworden sei. Ein starkes und gefestigtes Jugoslawien sei heute mehr als je zuvor auch im Interesse Ungarns, da die ungarische Aussenpolitik in vieler Hinsicht davon abhängt, welche Politik die jugoslawische Diplomatie betreibt, eine Politik im übrigen, die mit der bisherigen Beograder Aussenpolitik Kongruenz aufweist.

Der „Pesti Hirlap“ schreibt u.a.: „Nach dem Amtsantritt des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković herrschte augenblicklich die Annahme vor, dass eine erfolgreiche Lösung des schicksalhaften jugoslawischen Innenproblems nicht möglich sein werde. Cvetković erlahmte indessen nicht und setzte die Verhandlungen nach jeder Unterbrechung fort. Man kann sagen, dass dies sein persönlicher Erfolg ist. Das Ausgleichswerk der Serben und Kroaten und die neue Regierung sind zwei bedeutungsvolle Ereignisse in der Geschichte Jugoslawiens. Sie sind auch ein persönlicher Erfolg und Triumph des Ministerpräsidenten Cvetković. Bedeutungsvoll ist auch die Tatsache, dass Dr. Maček als Vizepräsident in die Regierung eingetreten ist, die faktisch das ganze jugoslawische Volk darstellt. In diesem Zusammenhange ist besonders S. K. H. der Prinzregent hervorzuheben, der durch seine Autorität und staatländische Klugheit den Weg zu einer erfolgreichen Einigung

London, 29. August. (Avala.) Reuter meldet: Es hat nicht den Anschein, daß die englische Regierung vor der heute nachmittags anberaumten Sitzung des Unterhauses, in welcher Premierminister Sir Neville Chamberlain eine Erklärung zur Lage abgeben wird, eine Mitteilung über den Stand der Verhandlungen abgeben könnte. Die Erklärungen Chamberlains würden, wie der diplomatische Redakteur der Reuter-Agentur erfährt, von der Antwort abhängen, die der Führer u. Reichskanzler auf die von Henderson gestern abends überreichte Botschaft inzwischen erteilt haben dürfte. So schwierig die Lage auch aussehen mag, so sicher ist es, daß die Türe zur friedlichen Lösung noch nicht zugeschlagen ist.

Berlin, 29. August. (Avala.) Zu der gestrigen Ankunft Sir Neville Hendersons

wird berichtet: Der englische Botschafter Sir Neville Henderson traf um 22.30 Uhr in der Reichskanzlei ein. Im Ehrenhof wurde dem Botschafter von einer Ehrenkompanie die übliche Ehrenbezeigung geleistet. Reichsminister Dr. Meißner und der Adjutant des Reichskanzlers Obergruppenführer Brückner geleiteten den Botschafter in das Arbeitskabinett des Kanzlers. Der Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem Botschafter wohnten auch Reichsaßenminister v. Ribbentrop und Minister Schmidt bei.

Nach der einstündigen Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler begab sich Botschafter Henderson auf die englische Botschaft, wo er sich telefonisch mit dem Londoner Außenamt in Verbindung setzte.

Das Flugzeug, mit dem Botschafter Henderson in Berlin-Tempelhof gelandet

war, steht im Flughafen Tempelhof startbereit. Man nimmt an, daß der Bericht Hendersons noch vormittags mit der erwähnten Maschine nach London abgehen wird.

Paris, 29. August. (Avala.) Der Berliner Bericht erstatter der Agence Havas erfährt, daß Hitler nach der Aussprache mit Henderson eine lange Aussprache mit seinen engsten Mitarbeitern hatte. Diese Aussprache soll bis tief in die Nacht hinein gedauert haben. In Berliner maßgeblichen Kreisen wurde erklärt, daß man außerstande sei, über die Aussprache Hitler-Henderson irgendwelche Mitteilungen machen zu können. Man nimmt jedoch an, daß die deutsche Regierung die Antwort schriftlich im Laufe des heutigen Tages überreichen werde.

Drei Fronten im Korridor

NEUE TRUPPENZUSAMMENZIEHUNGEN DER POLEN. — FIEBERHAFTE GRENZBEFESTIGUNGSSARBEITEN.

Berlin, 29. August. (DNB). Nach verlässlichen Meldungen werden starke polnische Truppenteile entlang der deutschen Grenze, besonders vor Danzig und im Korridor, zusammengezogen. Im Korridor wurden drei gegen Westen gerichtete Fronten aufgestellt. Angesichts der grossen Truppenmassen, die die Polen hier aufgestellt haben, ist anzunehmen, daß auch ohne Willen der obersten polnischen Heeresleitung Übergriffe auf deutsches Gebiet erfolgen werden.

Die Befestigung der Grenze wird auf polnischer Seite fieberhaft betrieben, so auch bei Altkloster. Im östlichen Oberschlesien sind die meisten Bahnlinien

unterminiert. Zu den Schanzarbeiten werden auch Frauen und alte Männer herangezogen. Drahtverhause werden überall angelegt. Mit Altkloster würde jeglicher Verkehr eingestellt. Die Bevölkerung darf abends die Wohnung nicht verlassen und die Haustore dürfen nachts nicht verschlossen werden. Im Hafen von Gdingen sind auf einem Wellenbrecher Flakgeschütze aufgestellt. Fieberhaft werden auch im Olsa-Gebiet Grenzbefestigungen vorgenommen. Die Bevölkerung des Gebietes von Dirschau bis Danzig wurde aufgefordert, sich zu entfernen, da die Gegend gegebenenfalls unter Wasser gesetzt wird.

Bombenexplosion in der Garderobe

SIEBEN TOTE AUF DEM BAHNHOF IN TARNOW. — DAS WERK UKRAINISCH-REVOLUTIONÄRER ELEMENTE.

Warschau, 29. August. (Avala). Die Agence Havas berichtet: In der Garderobe des Bahnhofes in Tarnow auf der Eisenbahnstrecke Krakau-Lemberg ereignete sich gestern um 23.45 Uhr ein gräßliches Bombenattentat. Um die genannte Zeit explodierte im Garderobenraum eine Bombe, die nicht weniger als sieben Todesopfer gefordert hat. Zahlreiche Personen wurden mehr oder minder verletzt. Zwei verdächtige Personen wurden von der Polizei festgenommen. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag ukrainisch-

revolutionärer Elemente handeln dürfte. Der Anschlag hat große Erregung hervorgerufen.

Die Lage in Danzig

Danziger Behörden requirieren Eisenbahnzüge

Warschau, 29. August. (Avala) Reuter meldet: Nach hier eingelangten Berichten haben die Danziger Behörden zwei Güterzüge requiriert. Einer der beiden Züge war von Danzig nach Polen abgegangen, der zweite war mit polnischer Kohle f. Gdingen bestimmt.

Warschau, 29. August. (Avala) Reuter meldet: Nach Meldungen von der Grenze traf kein deutscher Zug an der polnischen Grenze mehr ein. Es wäre jedoch verfrüht, von einer vollständigen Einstellung des Eisenbahnverkehrs zu sprechen. Die ausländischen Dampfer haben Danzig verlassen, während gleichzeitig die deutschen und italienischen Schiffe Gdingen verlassen. Der Luftverkehr zwischen Berlin und Warschau ist unterbrochen, zwischen Kopenhagen u. Gdingen hingegen verdoppelt.

Einstellung des Postverkehrs zwischen Malta und Italien

London, 29. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani meldet: Der Postverkehr zwischen Malta und Italien ist eingestellt worden.

Zürich, 29. d. Devisen: London 19.00, Newyork 445, Brüssel 75.12, Mailand 23.85. Die übrigen Werte notieren nicht.

Tifos Manifest an die Slowakei

DIE SLOWAKEI FÜHLT SICH VON POLEN BEDROHT — DEUTSCHE TRUPPEN BEZIEHEN IN DER SLOWAKEI IHRE POSITIONEN

Pragburg, 29. August. (Avala.) Der slowakische Ministerpräsident Dr. Josef Tiso richtete an die sowakische Nation folgendes Manifest:

»Zum Schutze der Unabhängigkeit und Integrität unseres jungen slowakischen Staates vor der Bedrohung von seitens Polens und auf Grund des Schutzvertrages zwischen der Slowakei und dem Deut-

schen Reich werden deutsche Truppen auf slowakisches Staatsterritorium instruiert, um im Bedarfsfalle Schulter an Schulter mit unserer tapferen slowakischen Armee die Grenzen unseres Vaterlandes zu verteidigen. Ich fordere die Bevölkerung auf, die deutschen Soldaten als Freunde zu betrachten und ihnen jede Hilfe zu gewähren.«

eröffnet hat. Die neue Regierung ist eine Regierung der serbisch-kroatischen Einigung. Cvetković und Dr. Maček haben einen Punkt hinter die Sicherheit des Staates gesetzt. Die Einigung der Serben und Kroaten eröffnet eine neue Epoche der Konsolidierung, die sich nun auf den Weg der ungestörten Evolution begibt.“

Begeisterter Empfang Dr. Maček in Beograd

SPONTANE KUNDGEBUNG FÜR DEN REGIERUNGSCHEF, FÜR DIE KROATI-SCHEN MINISTER UND DAS AUSGLEICHSWERK.

Beograd, 29. August. Alle kroatischen Minister, die auf Grund des Ausgleichs Mitglieder des Kabinetts Cvetković geworden sind, trafen gestern um 8.30 Uhr unter der Führung des Vizepräsidenten des Ministerrates Dr. Vladko Maček in Beograd ein. In Zemun wurde aus den Salonwagen der kroatischen Minister ein Sonderzug zusammengestellt. Der Zug, in dem sich neben Doktor Maček auch die Minister Dr. Šutej, Dr. Andreas und Dr. Torbar befanden, wurde in Beograd von einer



Dragiša Cvetković

großen Menschenmenge, die sich auf dem Perron eingefunden hatte, mit begeisterten Kundgebungen empfangen. Unter den Teilnehmern des Empfanges sah man zahlreiche Minister mit dem Ministerpräsidenten Cvetković an der Spitze. Dr. Maček verließ seinen Salonwagen in sichtlich bester Stimmung. Ministerpräsident Cvetković begrüßte Dr. Maček in herzlichster Weise. Den beiden Staatsmännern wurden bei dieser Gelegenheit herzliche Manifestationen zuteil. Vor dem Bahnhof wurden Cvetković und Dr. Maček mit Blumen beworfen. Ministerpräsident Cvetković und Dr. Maček fuhren im ersten Kraftwagen der ministeriellen Kraftwagenkolonne zum Ministerpräsidium und wurden vom Publikum stürmisch begrüßt. Sie begaben sich nach der Ankunft in das Ministerpräsidium, wo eine kurze Konferenz stattfand. Inzwischen wuchs die Menschenmenge vor dem Palais immer mehr an. Da die Ovationen kein Ende nehmen wollten, mußten sich Cvetković und Doktor Maček auf dem Balkon zeigen, was zu neuen Manifestationen führte. Dr. Maček begab sich sodann in sein Kabinett. Gestern abends fuhr Dr. Maček nach Zagreb um an der für heute anberaumten Sitzung der kroatischen Volksvertretung teilzunehmen.

Bled, 29. August. (Avala.) Der neue Banus des Banats Kroatiens, Dr. Ivan Šurrašić, hat gestern vor S. K. H. dem Prinzregenten den Eid abgelegt. S. K. H.

Prinzregent Paul verlieh dem neuen Banus den Jugoslawischen Kronen-Orden 1. Klasse.

Zagreb, 29. August. Heute vormittags sind die kroatischen Minister, die gestern in Beograd ihre Agenden übernahmen, in Zagreb eingetroffen, um im Sitzungssaale des alten kroatischen Sabor an der Sitzung der kroatischen Volksvertretung teilzunehmen. Aus allen Gegenden Kroatiens laufen begeisterte Berichte über den neuen innerpolitischen Status ein.

Beograd, 29. August. Der Vizepräsident des Ministerrates Dr. Vladko Maček gab auf Ersuchen der Beograder Journalisten bei seiner Ankunft die nachstehende Erklärung ab: »Genug der Worte! Wir sind gekommen, um Taten zu vollbringen. Ich sehe, ganz Beograd ist für die Eingang der Serben und Kroaten. Ich sehe auch, daß das serbische Volk von dieser Verständigung demokratische Freiheiten für ganz Serbien erhofft. Ich

kann die Versicherung abgeben, daß ich alle Kräfte dafür einsetzen werde, daß auch das serbische Volk in seinen Erwartungen nicht enttäuscht wird.«

Beograd, 29. August. Die erste Sitzung des neuen Ministerrates ist für Donnerstag, den 31. d. anberaumt worden. An dieser Sitzung werden alle Minister vollzählig teilnehmen.



Dr. Vladko Maček

des Führers mit dem italienischen Botschafter Attolico statt. Mussolini soll, wie hier verlautet, seine vermittelnde Tätigkeit intensiv betrieben haben, da man in Rom noch immer nicht die Hoffnung verloren habe, daß eine friedliche Beilegung des deutsch-polnischen Konfliktes möglich wäre.

Warschau, 29. August. Für den Standpunkt, den Polen hinsichtlich Danzigs im Streitfall mit Deutschland einnimmt, sind nach Versicherungen gut unterrichteter polnischer Kreise die nachstehenden vier Bedingungen maßgebend:

1. Polen wird einem Anschluß Danzigs, in welcher Form immer er auch vorgedacht ist, niemals zustimmen. 2. Danzig muß in den Zollgrenzen Polens verbleiben. 3. Die Rechte Polens in Danzig dürfen durch keine von außen eingesetzte Kontrolle beschränkt werden. 4. Die polnische Bevölkerung in Danzig muß die selben Rechte auf freie kulturelle und nationale Entfaltung besitzen wie die deutsche Bevölkerung, die die Mehrheit der Freien Stadt ausmacht.

Berlin, 29. August. In der Nacht zum 29. d. M. wurde der Eisenbahnverkehr zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich eingestellt. Bei Kehl ist der letzte Zug nach Straßburg abgegangen. Der Verkehr mit Belgien ist eingeschränkt. Gestern traf nur ein Schnellzug aus Brüssel in Köln ein. Ebenso ist seit gestern die deutsch-polnische Grenze vollkommen gesperrt.

Die Männer, die über Polens Haltung entscheiden:



Staatspräsident Mościcki



Marschall Rydz-Smigly



Außenminister Beck

Kanadische Friedensvermittlung

EINE GÜNSTIGE ANTWORT MUSSOLINIS AUF DEN APPEL DES MINISTERPRÄSIDENTEN MACKENZIE KING

Ottawa, 29. August. Der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King hat an Mussolini und Hitler einen Appell gerichtet, in welchem er beide Staatsmänner ersucht, alles zu tun, damit der Weltfrieden erhalten bleibe. Während aus Berlin noch keine Antwort eingetroffen ist, gab der italienische Ministerpräsident Mussolini zur Antwort, daß er alles tun werde, um den Frieden zu retten.

Ottawa, 29. August. Ministerpräsident Mackenzie King erhielt von Mussolini ein Kablogramm, in welchem der

italienische Ministerpräsident die Botschaft Kings beantwortet. Mussolini erklärt in seinem Kablogramm, daß er mit seinen Bemühungen zur Rettung des Friedens nicht sparen werde. Es müsse jedoch ein dauernder und gerechter Friede sein.

New York, 29. August. Die kanadische Presse veröffentlicht die Antwort Mussolinis auf den Appell des Ministerpräsidenten Mackenzie King. Die kanadische Presse betont, Mussolini habe die Aufgabe übernommen, den Frieden zu retten.

Die englische Antwort in Berlin überreicht

HEUTE NACHMITTAGS ZUSAMMENTRITT DES ENGLISCHEN UNTERHAUSES — MUSSOLINI VERMITTELT IM SINNE EINER FRIEDLICHEN LÖSUNG — POLEN VERHARRT BEI SEINEN FORDERUNGEN

Berlin, 29. August. Der britische Botschafter Sir Neville Henderson traf gestern um 20.30 Uhr auf dem Tempelhofer Flughafen ein und begab sich so gleich nach seiner Ankunft auf die britische Botschaft. Eine halbe Stunde später erschien der Botschafter in der Reichskanzlei.

London, 29. August. In der gestrigen Sitzung des Kabinettsrates, die von 12 bis 13 Uhr dauerte, wurde die Beantwortung der Vorschläge des deutschen Reichskanzlers definitiv redigiert. Nach dieser Sitzung erschien eine amtliche Mit-

teilung, in der es heißt, daß das britische Unterhaus Dienstag um 14.45 Uhr zusammentritt. Bis zu diesem Moment wird die Regierung keine weiteren Beratungen pflegen.

Wie der diplomatische Redakteur des Reuter-Büros erfährt, verharrt die britische Regierung bei dem Standpunkt, daß eine Reihe von Fragen geregelt werden müsse, bevor die Verhandlungen über die Befriedung der Welt beginnen. Daß englischerseits für die Fertigstellung der Antwort so viel Zeit benötigt wurde, sei auf den Umstand zurückzuführen, daß nicht nur Paris, sondern auch Warschau, Ankara und Bukarest konsultiert werden mußten. In maßgeblichen Kreisen wird erklärt, daß die britische Regierung in der Antwort ihren Standpunkt keineswegs verändert habe. Die Antwort sei mit den jüngsten Erklärungen Chamberlains und des englischen Außenministers identisch. Angeblich verweist die britische Regierung in ihrer Antwort auf die Polen gegenüber übernommenen Verpflichtungen, die unbedingt durchgeführt würden. Dabei vertritt die britische Regierung jedoch den Standpunkt, daß eine friedliche Lösung der bestehenden Streitfragen noch immer möglich sei.

Rom, 29. August. Ministerpräsident Mussolini hatte gestern vormittags neue Fühlung mit dem Führer und Reichskanzler Hitler genommen. Um 10 Uhr vormittags überbrachte Botschafter v. Mackensen dem Duce eine telefonische Mitteilung des deutschen Reichskanzlers. Der Unterredung des Duce mit Botschafter v. Mackensen wohnte auch Außenminister Graf Ciano bei. Wie aus Berlin berichtet wird, fand dort selbst eine Unterredung

S. M. König Peter von Jugoslawien



verbringt seine Ferien in Bled. — Hier sehen wir den jungen König beim Tennisspiel. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Ganz Italien ist Luftsperrgebiet

Rom, 29. August. Auf Befehl des Duce ist das gesamte italienische Staatsgebiet als Luftsperrgebiet erklärt worden. Zivilflugzeuge ist das Ueberfliegen Italiens untersagt.

Sowjetrußland unter allen Umständen neutral

Moskau, 29. August. In sowjetischen offiziellen Kreisen wird die internationale Lage ruhig beurteilt, da sich Sowjetrußland für eine neutrale Haltung in allen Fällen entschlossen habe.

Die Schweizer Grenztruppen in Bereitschaft

Der schweizerische Nationalrat tritt Mittwoch zusammen, um der Regierung weitgehende Vollmachten zu erteilen.

Bern, 29. August. Gestern um 9.30 Uhr hat der Bundespräsident der Schweiz über alle schweizerischen Sender eine Proklamation verlesen, in der im Hinblick auf die außerordentliche Lage in Europa eine Reihe von militärischen Maßnahmen angekündigt wurden. Der Bundespräsident hat aus diesem Grunde die sofortige Mobilisierung aller Grenztruppen verfügt. Der schweizerische Nationalrat ist in Anbetracht der außerordentlichen Umstände für Mittwoch nachmittags zu einer Vollsitzung einberufen worden, in welcher die Wahl des Generals vorgenommen werden soll. Gleichzeitig wird der Bundesrat vom Nationalrat weitgehende Ermächtigungen verlangen.

Irland bleibt neutral

London, 29. August. Die irische Regierung hat der englischen Regierung mitgeteilt, daß Irland im Falle eines Krieges seine Neutralität bewahren würde.

Holland bleibt neutral

Sicherheitsvorkehrungen der holländischen Regierung — Eine Rundfunkrede der Königin

Haag, 29. August. Die holländische Regierung hat 15 Reservistenjahrgänge in einer Gesamtstärke von nahezu 400.000 Mann einberufen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Holland und Deutschland ist gestern eingestellt worden.

Haag, 29. August. Königin Wilhelmina hielt gestern um 20 Uhr eine Rundfunkrede, in der sie die allgemeine Mobilisierung in Holland verkündete. Die Königin verwies in ihrer Rede auf den Ernst der internationalen Lage und betonte feierlich den Willen Hollands, unter allen Umständen neutral zu bleiben. Trotz des Ernstes der Lage seien die Verhandlungen zwischen den Großmächten noch keinesfalls abgebrochen, so daß noch immer Hoffnung bestünde, den Frieden zu retten.

Der deutsch-sowjetrussische Nichtangriffspakt ratifiziert.

London, 29. August. (Avala). Reuter meldet: Der deutsch-sowjetrussische Nichtangriffs- und Konsultativpakt ist gestern in Berlin ratifiziert worden.

Zusammentritt des Obersten Sowjets.

Moskau, 29. August. Unter dem Vorsitz Andrejew ist gestern der Oberste Sowjet zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten. Der Sowjet nahm die nachstehende Tagesordnung an: 1. Die Vorlage über die neue landwirtschaftliche Steuer. 2. Die Vorlage über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und 3. die Ratifizierung des deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffs- und Konsultativpaktes.

* Personen, denen die nötige körperliche Bewegung versagt ist und die infolgedessen an Stuholverstopfung und Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen »Franz-Josef-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste. Man nimmt täglich ein Glas voll »Franz-Josef-Bitterwasser früh nüchtern oder abends vor dem Schlafengehen.

Reg. S. br. 30.474/35.

Ein neuer Versuch Roosevelts

DER PRÄSIDENT DER USA DROHT MIT DEM SOFORTIGEN INKRAFTTREten DES AMERIKANISCHEN NEUTRALITÄTSGESETZES — DAS WAFFENEMBARGO WORDE SICH AUF DIE LIEFERUNGEN FÜR ENGLAND UND FRANKREICH ERSTRECKEN

Washington, 29. August. Wie in gut informierten Kreisen verlautet, wird Präsident Roosevelt für den Fall eines europäischen Konfliktes — ganz gleichgültig, ob der Krieg formell erklärt wird oder nicht — das amerikanische Neutralitätsgebot sofort in Kraft treten lassen. Auf diese Weise würde jede Waffen- und Kriegsmaterialausfuhr aus den USA automatisch verhindert werden. Dieses Verbot würde sich auch auf die Flugzeuglieferungen Englands und Frankreichs erstrecken. Washington, 29. August. »Das Rettung des Friedens unumgänglich sei.



Erziehe Dein Kind dazu:
morgens und vor allem
abends Zahneputzen:
SARG'S

KALODONT
GEGEN ZAHNSTEIN

klarem Bewußtsein ausgeführt. In der Regel stellen die Traumhandlungen nur eine Fortsetzung der Berufstätigkeit des Nachtwandlers dar. Ein sonderbarer Umschlag verdient vermerkt zu werden. Man hat nämlich festgestellt, daß Schlaufwandelnde im unbewußten Zustand bessere Leistungen hervorbringen, z. B. besser auf musikalischen Instrumenten spielen, geläufiger sich in Fremdsprachen ausdrücken können als im Wachzustand.

Kaninchen stören Eheglück.

Eine Ehefrau aus Chicago stellte beim Gericht den Antrag, sich von ihrem Mann scheiden zu lassen. Vor einigen Monaten trat ihr Ehemann strahlend mit einem Kaninchenpaar in die Wohnung. Er wollte eine kleine Zucht beginnen. Die Frau hatte nichts dagegen. Nach und nach wurden aber alle Wohnzimmer von dem Ehemann, den die Züchterleidenschaft gepackt hatte, für seine Kaninchen beschlagen. Als die Tiere sich auf 250 Stück vermehrten, und als der Ehemann das Schlafzimmer noch zu einem Taubenschlag mit 200 Tauben ausgebaut hatte, wurde es der Frau zuviel. Sie behauptete, ein Zusammenleben mit einem so verrückten Mann wäre nicht mehr möglich. Der Richter hat sich nun die Frage zu überlegen, ob man 250 Kaninchen und 200 Tauben als einen Scheidungsgrund ansehen kann.

Nach dem Rücktritt Hiranumas

VOR EINER ÄNDERUNG DER JAPANISCHEN AUSSENPOLITIK. — DIE BEGRUNDUNG DER DEMISSION. — NABAJUKI ABE MIT DER KABINETTSBILDUNG BETRAUT.

Tokio, 29. August. (Avala) Der aus seinem Amte scheidende Ministerpräsident Baron Hiranuma gab u. a. folgende Erklärung ab: „Wir haben unsere Aussenpolitik auf der Moral aufgebaut, als Hauptziel schwieb uns unsere Mitarbeit zugunsten des Weltfriedens vor Augen. Auf diesem Grundsatz basierte unsere Europa-Politik, die wir von Zeit zu Zeit durch den Kaiser genehmigen ließen. Die neuen Verwicklungen und die sonderbare Lage, die in Europa nach dem Abschluss d. deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes entstanden war, nötigte Japan zur Auflösung seiner

aussenpolitischen Formel und zur Angriffnahme einer neuen Aussenpolitik. Ich bin fest überzeugt, dass die innerpolitische Wandlung und die Revision der japanischen Aussenpolitik die Änderung der politischen Lage und die Erneuerung der Nationalgefühle erfordern. Aus diesem Grunde habe ich dem Kaiser die Demission der Gesamtregierung unterbreitet.“

Tokio, 29. August. Der Kaiser hat die Neubildung des Kabinetts dem General Nobuyuki Abe übertragen. Als künftiger Aussenminister wird der bisherige japanische Botschafter in London, Schigemitsu, genannt.

Schlafwandeln ist erblich

Interessante Ergebnisse neuer französischer Untersuchungen.

Im psychologischen Institut der Pariser Universität wurde in einer Untersuchungsreihe festgestellt, daß Nachtwandeln vererblich ist. Was von Psychologen und Erbbiologen schon längst als sicher angenommen wurde, ist jetzt durch eine Versuchsreihe an der Pariser Universität bestätigt worden: Nachtwandeln ist vererblich. Zahlreiche Fälle wurden an dem Pariser Institut untersucht und überprüft. Es stellte sich heraus, daß die Veranlagung des Nachtwandels sich entweder direkt von den Eltern auf die Kinder überträgt oder eine Generation überspringt und erst bei den Enkelkindern wieder in Erscheinung tritt.

Einer der untersuchten Fälle war besonders interessant. Es handelte sich um eine ganze Familie, die unter dem Schlafwandeln litt. Der Vater war Universitätsprofessor. Bei ihm war die Anlage zum Schlafwandeln am ausgeprägtesten. Aber auch seine Frau litt unter diesem Zwang, des Nachts aufzustehen und in den Zimmern umherzuwandeln. Bei ihr war jedoch die Veranlagung weitaus schwächer ausgeprägt als bei ihrem Gatten. Sämtliche vier Kinder dieses Ehepaars sind Nachtwandler. Es kann also vorkommen, daß in einer Nacht sämtliche sechs Familienangehörige in den Zimmern spazieren gehen und sich dort im schlafwandlerischen Zustand begegnen.

Das Nachtwandeln ist ein Phänomen, das von der Wissenschaft schon seit langem untersucht wird. Die Ergebnisse kann man folgendermaßen zusammenfassen. Ein Nachtwandler ist ein Mensch, der träumt und seine Träume in Handlungen umsetzen pflegt. Es gibt die verschiedensten Abstufungen des Schlafwandels, die sich bei den Menschen geltend machen können. Das Sprechen bei lebhaftem Traum ist schon der erste Schritt zum Nachtwandeln. Es bedeutet nämlich, daß hier schon die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit überschritten ist. Traumvorstellungen vollziehen sich in einem imaginären Raum, während das Sprechen bereits der wachen Wirklichkeit zugehört.

Der nächste Schritt besteht im Traumhandeln. Meistens handelt es sich dabei um sehr harmlose Vorgänge. Es kann z. B. nicht vorkommen, daß ein normal ver-

Adoptivkind wird Millionenerbe

Detektive schützen das Baby gegen Gangsterführung.

Ein zwei Monate altes Baby wurde von einem amerikanischen Finanzkönig adoptiert, so daß es nun mehr in ständiger Bedrohung einer Gangsterführung lebt.

Amerikanische Millionäre haben ihre ständigen, speziell amerikanischen Sorgen. Sie müssen in dauernder Furcht von einem Raubüberfall oder vor der Entführung eines ihrer Kinder leben. Das gilt auch für Adoptivkinder. Die Gefahr eines »Kidnaping«, einer Entführung besteht nicht etwa, weil die Gangster so kinderlieb wären, sondern deswegen, weil sie ein Mittel benötigen, um die Eltern zu erpressen.

In dieser Beziehung haben es die zwölf Millionen Arbeitslosen in USA besser. Aber nur in dieser. Vor einem Raubüberfall oder der Entführung ihrer Kinder können sie ganz sicher sein.

Ein Kind, das vor wenigen Tagen noch keinerlei Wert für die Gangster hatte, ist plötzlich in die höchste Gefahrenzone aufgerückt. Es wurde von dem bekannten amerikanischen Millionär Andree Mellon und seiner Frau adoptiert. Das Baby ist erst zwei Monate alt und ahnt nichts von den Gefahren, die es nun ständig umwirten. Es wurde vor zwei Monaten von armen Eltern in Chicago in dem Kinderheim »Die Wiege« abgegeben. Die Eltern sprachen damit gleichzeitig den Verzicht aus, jemals wieder Anrechte auf das Kind geltend zu machen. Andree Mellon, der Adoptivvater ist einer der größten Finanzkönige der USA. Sein privates Vermögen wird auf rund 22 Millionen Dollar ge-

schätzt. Als Direktor des Mellon-Trusts verwaltet er aber außerdem noch ein weiteres Vermögen, das sein privates um das Zehnfache übersteigt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sowohl die Person des Adoptivvaters wie des adoptierten Kindes eine besondere Attraktion für die Gangster darstellt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen müssen getroffen werden, um der Gefahr einer Entführung vorzubeugen. Von der Verwaltung der Wiege wird nicht verraten, um wen es sich bei dem adoptierten Kind handelt. Selbst die natürliche Mutter erfährt nicht, daß es jetzt in die Pflege von Adoptiveltern gegeben worden ist. Der Millionär Mellon hat außerdem streng verboten, daß sein Adoptivkind photographiert wird. Kein Bild und keine Nachricht die den Gangstern einen Fingerzeig geben könnte, darf in die Öffentlichkeit gelangen. Das Baby wird im Verborgenen aufgezogen.

Außerdem ist ein ganzer Stab von Detektiven engagiert worden, die einen ständigen Abwehrbügel um das Baby und die Erzieherinnen zu bilden haben. Ihre Aufgabe ist es, Neugierige abzudrängen und vor allem ein heimliches Photographieren zu verhindern. Es hat den Anschein, als wäre das Kind ein besonders wichtiger strategischer Punkt, der gegen Verstärker geschützt werden muß. Mit diesen Maßnahmen ist es den Detektiven bisher gelungen, das Kind vor Gangsterüberfällen zu schützen.

Aus Stadt und Umgebung

Der 6. September

FEIERLICHE BEGEHUNG DES GEBURTSTAGES SEINER MAJESTAT DES KÖNIGS PETER II. IN MARIBOR.

In der nächsten Woche feiert Mittwoch, den 6. September Seine Majestät König Peter II. von Jugoslawien seinen 16. Geburtstag. Der ganze Staat wird diesen Tag als Festtag begehen. Insbesondere gilt dies für das Grenzgebiet, in dem die einheitliche und imposante Feier den Charakter einer großartigen Manifestation des Nationalbewußtseins annehmen soll.

Wie in anderen größeren Städten Sloweniens, hat Bürgermeister Dr. Juvan auch in Maribor gestern abends die Vertreter verschiedener Organisationen, Behörden usw. zu einer Konferenz in das Rathaus eingeladen, um mit ihnen das Programm für die würdige Begehung des Festtages zu besprechen. Im städtischen Beratungssaal waren u. a. erschienen Bezirkshauptmann Dr. Šiška, Militärkreiskommandant Oberst Radovalović, Polizeichef Kos, Grenzpolizeikommissär Krajanović, die Direktoren der Mariborer Mittelschulen, Vertreter des Sokols, der katholischen Jungmanns- und -mädchen, der Meister-Legionäre, der Kriegsfreiwilligen, Kulturvereine, des Kaufleutestandes, Eisenbahner, Postler u. s. w.

Nach dem ausgearbeiteten Programm beginnt die feierliche Begehung des Geburtstages des jungen Herrschers am Vormittag, Dienstag, den 5. September mit

einem großen Zapfenstreich der Mariborer Garnison. Um 19.30 Uhr schließen sich die Organisationen, die Beamenschaft, Arbeiterschaft und das übrige Publikum dem Festzug an, der in der Kaserne in Melje seinen Anfang nimmt und durch die Straßen der Stadt sich zum Hauptplatz bewegt. Im Festzuge werden mehrere Musikkapellen ihre Weisen erklingen lassen. Der Festumzug ist als würdiger Ausdruck des Nationalbewußtseins der Grenzstadt aufzufassen, weshalb die Bevölkerung eingeladen wird, am Zapfenstreich in möglichst großer Zahl teilzunehmen. Am Hauptplatz wird der Bürgermeister an die Bevölkerung eine Ansprache richten, an die sich Musik- und Liedervorträge schließen werden.

Es wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt, der die Organisierung des Festzuges in seine Hände genommen hat. Dem Ausschuß gehören an die Herren Bürgermeister Dr. Juvan, Stationschef i. R. Mohorko, Redakteur Sekolec, Adjunkt Kramberger, Ing. Kšela, Direktor Hrastelj, Architekt Ing. Černigoj, Inspektor Šiška, Stationschef Merc und Stationsvizechef Gajšek sowie Sekretär Skaza. Der Ausschuß hält heute, abends um 18 Uhr am Stadtmagistrat bereits seine erste Sitzung ab, um die Einzelheiten des Programms festzulegen.

Dienstag, den 29. August

nen und sind dort erhältlich. Die Formulare enthalten alle Abzüge einschließlich des neuen Verteidigungsfondes. Die Drucksache ist für alle Interessenten sehr empfehlenswert und eignet sich auch für jene Arbeitgeber, die die Lohnsteuer in Steuermanken entrichten.

Das Wetter

Wettervorhersage für Mittwoch:

Weiterhin veränderlicher Wettercharakter. Windzunahme.

Neue Obstverkaufsstellen

Der Obstverkauf in Maribor wurde auf eine breitere Basis gestellt. Die Bevölkerung der Slow. Bücheln wandte sich an den Stadtmaistrat mit der Bitte, an verschiedenen Punkten der Stadt Obst feilbieten zu dürfen. Die Ausfuhr ist ins Stocken geraten, weshalb getrachtet werden muß, den Obstkonsum im Inlande zu heben. Die Stadtgemeinde hat bewilligt, daß die Umgangsbauern ihre Obstwagen nicht nur am Hauptplatz, sondern auch in mehreren Straßen, so u. a. in der Prešernova ulica, am Trg Svobode, vor dem Bahnhof, beim Magdalenenpark usw. feilbieten können.

m. Seinen Verletzungen erlegen ist im Krankenhaus der 25jährige Johann Vetril aus Gorica bei Oplotnica, der Sonntag bei einer Rauferei einen Messerstich erlitten hatte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um den genauen Tatbestand festzustellen.

m. Bergsteigertreffen auf dem »Plešivec«. Gelegentlich der Jubiläumsfeier der Filiale Slovenigradec des Slowenischen Alpenvereines findet am Sonntag, den 3. September am Plešivec (Uršlja gora) ein großes Bergsteigertreffen statt. Für auswärtige Teilnehmer wurde auf Grund des Ausweises K-13 und der Alpenvereinslegitimation eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Ab Maribor und ab Ljubljana werden besondere Autobusse abgefertigt werden.

m. Tod in den Bergen. In den Nordwänden des wegen seiner bizarren Spitze bekannten Špik in den Julischen Alpen stürzte Sonntag der 22jährige technische Hochschüler Albin Zupan aus Jesenice ab und blieb am Fuße der Wand in einer Mulde mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Eine Rettungsexpedition brachte die Leiche zu Tal und dann nach Jesenice, wo der Verunglückte beigesetzt wird.

m. In Ljubljana sind der 25jährige Keramiker Milan Puč und die Private Franiska Učak gestorben. R. i. p!

m. Ein schweres Gewitter herrschte gestern nachmittags über Stadt und Land. Unter Blitz und Donner ging ein heftiger Platzregen nieder, der jedoch bald aufhörte. Es fiel auch Hagel, der an den Kulturen einigen Schaden anrichtete. Der starke Wind schüttelte viel Obst von den Ästen ab.

m. Aus dem Männergesangverein. Die für Mittwoch, den 30. d. angekündigte offene Singstunde muß wegen Erkrankung des Chormeisters Prof. Hermann Frisch auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

m. Die Einschreibung an der Musikschule »Drava« findet am 1. und 2. Sept. in der alten Kolonieschule, am 4. Sept. dagegen im »Narodni dom« (III. St.), jedesmal von 15—18 Uhr statt. Der Unterricht beginnt am Samstag, den 16. Sept. Alles näheres ist aus den Plakaten ersichtlich.

m. Die Besucher der Herbstmesse in Ljubljana, die vom 2. bis 11. September abgehalten wird, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf der Abfahrtsstation bzw. beim »Putnik« die ganze Fahrkarte bis Ljubljana sowie den gelben Sonderausweis zu 2 Dinar zu lösen haben, worauf sie die Rückfahrt unentgeltlich bewerkstelligen können. Diese Fahrt erleichterung gilt für die Hinreise bis 11. September und für die Rückfahrt vom 2.

bis 16. September. Die Fahrkarte ist samt dem Sonderausweis am Ausstellungsgelände besätigen zu lassen, da sie sonst auf der Rückfahrt ungültig ist.

m. Aus dem Unterrichtsdienste Der bekannte Violinvirtuose Taras Poljanec ist zum Musiklehrer am klassischen Gymnasium in Maribor ernannt worden. Prof. Taras Poljanec wird, wie uns mitgeteilt wird, auch den Violinunterricht an der Musikschule der »Glasbena Matica« aufnehmen. In allen Kreisen, die den vortrefflichen Künstler und Musikpädagogen kennen, ist diese Nachricht freudig begrüßt worden.

m. Opernbariton Ivo Anžlovar verläßt Maribor. Der bekannte Bariton Ivo Anžlovar, der sich in der hiesigen Theatergemeinde eine stattliche Anzahl von Freunden und Sympathisatoren erworben hatte, ist mit der kommenden Spielzeit an das Nationaltheater in Ljubljana verpflichtet worden. Das Scheiden des beliebten Künstlers aus Maribor wird in allen seinen Freunden und Bekanntenkreisen sowie im Theaterpublikum lebhaft beklagt. Für Anžlovar bedeutet die Berufung an die Ljubljanaer Oper eine schöne Anerkennung seiner Gesangskunst.

m. Ehrung der verstorbenen Tragödin Berta Bukšek-Bergant. Die Mariborer Sektion der Schauspielervereinigung hat es sich zur Pflicht gemacht, anlässlich des 10. Todestages der großen Tragödie Frau Berta Bukašek-Bergant am Friedhof in Pobrežje der hervorragenden Stütze der Mariborer Thalia, die zehn Jahre an unserem Theater gewirkt hatte, ein würdiges Grabdenkmal zu setzen. Die Sektion wendet sich daher an die Öffentlichkeit, vor allem an die Kulturvereine und Theaterfreunde, mit der Bitte, diese Aktion nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Zuwendungen mögen an die Sektion oder an die Posojošnica (Narodni dom) gerichtet werden.

m. Flucht aus dem Leben. Der Bäckerhilfe Karl Ž. aus der Gegend von Roča-Slatina verzweifelte am Leben und nahm eine größere Menge Essigsäure ein. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Rauferei. Wie bereits gestern berichtet, erlitt der 19jährige Besitzerssohn Adolf Dvoržak aus Trčova in einer Rauferei Sonntag eine gefährliche Stichwunde am Rücken und wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt. Nun suchte gestern der Knecht Josef Primozic aus Metava das Spital auf und erklärte, er hätte die arge Stichverletzung in derselben Rauferei von Dvoržak erhalten.

m. Von der Rogan-Bande befinden sich nach den neuesten Meldungen bereits 12 Personen, die mit den Einbrechern und Räubern irgendwie in Verbindung standen, hinter Schloß und Riegel.

* Frau Dr. Klara Kukovec ordinirt wieder.

m. Vom elektrischen Strom getötet. In der elektrischen Zentrale in Trbovlje ereignete sich am Sonntag ein tödlicher Unfall. Der 20jährige Elektromonteur Ivan Podlogar aus Zagorje, der mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, kam mit der Starkstromleitung in Berührung und war auf der Stelle tot.

m. Wetterbericht. Maribor, 29. August, 9 Uhr: Temperatur 18,6, Feuchtigkeit 83, Luftdruck 739,7, Windrichtung NW. Gestriges maximale Temperatur 25,4, minimal 13,7, Niederschlag 1,6 mm.

m. Das neue Ausflugsprogramm des »Putnik« sieht folgende Autocarfaarten vor: 2. und 3. September nach Mariazell, Fahrpreis 200 Dinar. Vom 6. bis 8. September nach Triest. Fahrpreis samt Visum 250 Dinar. Am 5. September nach Graz, Fahrpreis 100 Dinar. Vom 17. bis 19. September nach Wien zum Besuch der Herbstmesse. Fahrpreis 260 Dinar. Anmeldungen u. Informationen im »Putnik«-Reisebüro in der Burg.

m. Unfallschronik. Bei Fala geriet der 31jährige Arbeiter August Colnaric beim Baumfällen unter eine stürzende Fichte und erlitt einen Beinbruch. — Unterhalb Fala fiel beim Dammbau dem 17jährigen Arbeiter Cyril Fukan ein Felsstück auf die Brust und fügte ihm gefähr-

chen, Erbsen geschält 10—12,50 Dinar pro Liter.

Obst: Äpfel 2—4, Birnen 2—6, Pflaumen, gedörrt 8—12, Pfirsiche 5—10, Trauben 5—10, Nüsse 10, geschält 30—32 Dinar pro Kilo, Schwarzebeeren 1,50—2, Himbeeren 4 und Preiselbeeren 6—7 Dinar pro Liter, Zitronen 0,50—1,25 Dinar pro Stück.

Milch und Milchwaren erzeugnisse: Milch 1,50—2 und Rahm 7,50—10 Dinar pro Liter, Butter 24, Teibutter 2—30 und Topfen 10 Dinar pro Kilo.

Geflügel: Backhühner 20—70 Dinar pro Paar, Hennen 20—30, Enten 12—15, Gänse 30—40, Truthühner 30—45, Kaninchen 5—25 Dinar pro Stück.

Getreide: Weizen und Hirse 1,75, Roggen, Gerste und Buchweizen 1,50, Mais 1,25—1,50, Hafer 1, Hirsepreis 3,50 und Bohnen 2,50—3,50 Dinar pro Liter.

m. Neue Drucksachen für die Berechnung der Lohnsteuer sind eben im Verlage der Mariborska tiskarna d. d. erschie-

liche innere Verletzungen zu. — Beide Verletzen wurden ins Krankenhaus überführt.

Aus Celje

c. Anbotausschreibung. Der Bedarf der Stadtgemeinde Celje an 375 Stück Betonröhren gelangt für die Kanalisierung der Vodnikgasse zur Vergebung. Die Angaben über die Lieferungsbedingungen können im Rathaus (Zimmer Nr. 40) eingesehen, bzw. von dort bezogen werden.

c. Die nächsten Chauffeurprüfungen für Kandidaten aus den Bezirken Celje, Gornji grad, Konjice und Šmarje pri Jelšah beginnen am 2. Oktober um 8 Uhr früh. Die diesbezüglichen Gesuche müssen ehestens bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje eingereicht werden.

c. Von der Mädchenbürgerschule. Die Wiederholungsprüfungen an der hiesigen staatlichen Mädchen-Bürgerschule finden am 31. August statt. Beginn um 8 Uhr morgens. Die Einschreibungen werden am 1. und 2. September von 8 bis 12 Uhr durchgeführt. Eingeschrieben werden nur Mädchen aus dem hiesigen Schulbezirk. Zur Aufnahme in die erste Klasse ist die Absolvierung von vier Volksschulklassen mit guter Klassifikation notwendig, außer dem dürfen die Mädchen nicht über 14 Jahre alt sein.

c. Verhaftet. Hier wurde die in Nova vas wohnhafte Amalie Radej verhaftet. Sie war, wie nachgewiesen werden konnte, mit dem Räuberhauptmann Alois Rogan in ständiger Verbindung gewesen und hat Teile seiner Diebsbeute aufbewahrt und verkauft. Rogan war öfters bei ihr zu Besuch gewesen. In ihrer Wohnung wurden 1700 Din vorgefunden und beschlagnahmt. Man nimmt an, daß die Einbrüche in die Wirthäuser Belaj und Klanjšek in Polule bei Celje von Alois Rogan durchgeführt wurden.

c. Motor-Überprüfungen. Die letzte Durchsicht von Kraftfahrzeugen in diesem Jahr, die dem öffentlichen Verkehr dienen, findet in Celje am 30. August statt, und zwar in der folgenden Reihenfolge: von 10 bis 10 Uhr 30 für Celje-Stadt und von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr für die Bezirke Celje, Gornji grad, Konjice und Šmarje pri Jelšah. Die Überprüfung findet vor den Stadtgaragen in Sp. Lanovž statt.

c. Der Sommer verklingt. Der letzte Sonntag brachte zwar größtenteils schönes, warmes Wetter, doch fühlte man deutlich, daß es mit dem Hochsommer zu Ende geht. Da und dort im Sanntale gab es nachmittags Regenschauer und Einbrüche kühler Luft. Vormittags und nach den strichweisen kurzen Regenschauern war es überall schön und heiter. Die Gaststätten in Celjes näherer und weiterer Umgebung wiesen einen starken Besuch auf, ebenso das Meisterschaftswettspiel zwischen den beiden alten Fußballrivalen »Athletik« und SK. Celje auf dem Sportplatz beim »Felsenkeller«, das die »Athletiker« mit 4:2 Toren verloren haben. Die stille, klare Luft und der warme Sonnenschein des Morgens hatten auch Hunderte in die Berge rund um Celje gelockt. Die Zeit des Baderummels an der Sann wechselt allmählich mit der Zeit des südsteirischen Herbstes, der schönsten Wanderzeit.

c. Kino Metropol. Heute, Dienstag, zum letztenmal das Meisterwerk Geza v. Bolvarys: »Lumpaci Vagabunduse«, dieses fröhliche und musikalische Singspiel nach der weltberühmten Nestroy'schen Posse. Paul Hörbiger spielt den Schuster und den Teufel, Heinz Rühmann den Schneider. Hans Holt den Tischler. In den weiteren Hauptrollen Hilde Karhl, Fritz Imhoff, Anton Pointner und Ferdinand Maierhofer. alles untafelige schauspielerische Leistungen. Diese seltsame und lustige Geschichte dreier Handwerksburschen in deutscher Sprache ist auch für Jugendliche sehr geeignet.

c. Kino Dom. Bis Donnerstag der tschechische Großfilm »Der Roman eines Pfarrers« mit Hana Vitova und Zdenek Štepanek.



Lange in der Sonne bleiben und schnell braun werden!

Dann braucht man mit dem verstärkten Lichtschutz! Nivea-Ultra-Oel schluckt die verbrennenden Strahlen und läßt die bräunenden durch.



Rückkehr der Deutschen in die Heimat

AUCH DER GÜTERZUGSVERKEHR FAST GÄNZLICH EINGESTELLT.

Die außerordentlich gespannte Lage in Europa brachte es mit sich, daß Deutschland alle seine Staatsbürger zur eiligen Rückkehr aufgefordert hat. Von allen Seiten strömen deutsche Reichsangehörige, die zu Tausenden in Jugoslawien geweilt haben, zurück in die Heimat. Die von Süden kommenden Züge sind mit Rückkehrern überfüllt. In Maribor müssen die Rückkehrer meist stundenlang auf den deutschen Anschlußzug warten, da seit Sonntag nachts in jeder Richtung nur zwei Personen- und ein Schnellzug verkehren. Alle übrigen personenführenden Züge wurden eingestellt. Dasselbe Bild bieten die übrigen jugoslawisch-deutschen Grenzstationen Dravograd, Prevalje bzw. Bleiburg und Jesenice. In Maribor sammelten sich gestern so viele Rückkehrer an, daß zwei Sonderzüge zusammengestellt werden mußten, um die deutschen Staatsangehörigen von Maribor nach Graz zu bringen.

Da der Wagenpark größtenteils für Heereszwecke verwendet wird, wurde

jetzt auch der Güterzugsverkehr fast gänzlich eingestellt. Zwischen Maribor und Deutschland verkehren bis auf weiteres nur ein oder höchstens zwei Güterzüge in jeder Richtung. Sollten sich größere Warenmengen anstauen, so werden nach Maßnahme der vorhandenen Waggons und Lokomotiven Güterzüge abgefertigt.

Die Ausreise aus Deutschland ist stark eingeschränkt. Während Frauen, Kinder und ältere Männer noch immer den Reisepaß erhalten, werden wehrhafte Männer nur in Ausnahmefällen und auch dies nur für einige Tage über die Grenze gelassen. Hingegen können Jugoslawen ohne jede Einschränkung wie bisher nach Deutschland reisen.

Da vielfach Unklarheit herrscht, sei nochmals darauf hingewiesen, daß auf den jugoslawischen Bahnen die personenführenden Züge in vollem Umfang verkehren. Allerdings wurde der Güterzugsverkehr etwas eingeschränkt, da in Deutschland nur wenig Ware zum Versand gelangt.

Jugend auf Irrwegen

LEHRLING TAUSCHT SELBSTMORD VOR? — 15-JÄHRIGER KASSENRAUBER.

Der Fleischermeister Anton Delakor d a von der Betnavska cesta erstattete gestern die Anzeige, daß der beim ihm bediensete 15jährige Lehrling M. P. plötzlich verschwunden sei. Seit dem mysteriösen Verschwinden des Jungen vermißte er auch sein Fahrrad. Kurz darauf fand Delakora in einer Tischlade einen Brief vor in dem der Lehrling die kurze Mitteilung macht, daß ihm jemand des Meisters Fahrrad gestohlen habe, weshalb er freiwillig aus dem Leben scheide. Man solle keine Nachforschungen anstellen, da er in die Drau springen werde. Da der sonderbare Kauz jedoch von mehreren Leuten gesehen worden ist, dürfte er die ganze Selbst

mordaffäre nur vorgetäuscht haben.

In Mežica wurde ein kaum fünfzehnjähriger Knabe dabei ertappt, als er gerade im Begriffe war, aus dem Kassenschränk des Zimmermeisters Georg Potočnik einen größeren Geldbetrag verschwinden zu lassen. Der Knabe, der eilends das Weite suchte, wurde kurz darauf von der Gendarmerie aufgegriffen. Nach längeren Leugnen gestand er, das Geld irgendwo in einem Stall vergraben zu haben. Tatsächlich konnten noch 2020 Dinar vorgefunden werden, während in einem anderen Versteck sich 1000 Dinar befanden. Insgesamt vermißt der Zimmermeister einen Betrag von 8220 Dinar.

Apothekennotdienst

Bis einschließlich Freitag, den 1. September versiehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gospaska ul. 12, Tel. 28-12, und die Schutzen-Apotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Notdienst.

Aus Poljčane

po. Versetzung. Der hiesige Eisenbahnbeamte M. Janžek wurde nach Videm-Krško versetzt. Der Genannte erfreute sich hier bei uns wegen seines entgegenkommenden und liebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung.

po. Schauturnen. Am Sonntag, den 3. September um 1/216 Uhr tritt der hiesige Sokolverein im Garten des Hotels Mahorič mit einem Schauturnen vor die Öffentlichkeit, an welches sich ein großes Volksfest anschließt. Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird für den weiteren Ausbau des hiesigen Sokolheimes verwendet.

po. Straßensperre. Da an allen drei Bahnübergängen der Banalastraße Poljčane—Sl. Bistrice mehrtägige Reparaturen durchgeführt werden, wurde dieser Teil der Straße für den Verkehr gesperrt und zwar bis Samstag den 2. September 18 Uhr. Der Verkehr wird auf der Gemeindestraße, — die sich, nebstbei bemerkt in tadelloser Verfassung befindet, — Poljčane — Laporje — Sl. Bistrice abgewickelt.

Aus Ptuj

p. Glückliche Gewinner. Bei der am vorigen Sonntag stattgefundenen Tombola des Veteranenvereines gewann Johann Vnuk, Franziska Jablčnik u. Katharina Geiser, alle aus Ptuj, sowie Olga Serdinšek aus Vičava und Johann Predikaka aus Hajdina, je ein Fahrrad.

p. Unfälle. In Krčevina stürzte die 25-jährige Winzersgattin Amalie Zajc von einer Leiter und brach sich den linken Arm. — In Gorišnica fiel die 3-jährige Besitzerstochter Otilie Prigl von einer Bank, dass sie sich den linken Arm brach. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

p. An der Bürgerschule in Ptuj findet die Einschreibung am 1., 2. und 3. September von 8 bis 12 Uhr statt. In die erste Klasse werden Schüler aus dem Gerichtsbezirk Ptuj aufgenommen, die die vierte Volksschulklasse mit gutem Erfolg beendet und noch nicht das 14. Lebensjahr überschritten haben. Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis (4. Klasse), der Taufchein, die Steuerbestätigung u. der mit einem 10 Dinar-Stempel versehene Anmeldungsschein. Für die Einschreibung nach dem 5. September muss ein besonderes Gesuch eingereicht werden. Die Wiederholungsprüfungen finden am 4. und 5. September statt.

Ton-Haus

Esplanade-Tonkino. Heute, Dienstag, letzter Tag des Großfilms »Das große Abenteuer« mit Maria Andergast, Albrecht Schönhals, Charlotte Susa u. a. Eine entzückende Liebesgeschichte im Rahmen melodischer Lieder. — Ab Mittwoch nur zwei Tage die Wiederholung des hervorragenden Großfilms »Frauengefängnis« (Mädchen hinter Gitter). — Achtung: Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit dem Meisterfilmwerk »Der Leutnant der indischen Brigade«.

Burg-Tonkino. Der größte Seemanns-film aller Zeiten »Submarine D 1«. Ein Hohlied von den Menschen, die unter dem Meeresspiegel ihr Leben fürs Vaterland aufs Spiel setzen. Dramatische Szenen aus dem U-Bootkrieg, packende Handlung und durchwegs Originalaufnahmen von ungeheurer Wirkung. Liebe, Helden-tum und Kameradschaft. — Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit »Maria Antoinette«.

Union-Tonkino. »Kapitän Molenare«, ein sensationeller Großfilm mit Harry Baur und Albert Prejan an den Hauptrollen. Das stürmische Leben eines Seeräubers, verwirrt mit Romantik und heroischen Abenteuern. Ein Film voll von abenteuerlicher Tollkühnheit.

Radio-Programm

Mittwoch, 30. August.

Ljubljana: 12 Uhr Mittagskonzert; 13.20 Schallpl.; 18.30 Jugendveranstaltung; 18.45 Schallpl.; 19.40 Nat. Stunde; 20 Schallpl.; 20.30 Slow. Vokalquartett; 21.15 Harmonikasolo; 22.15 Klavierkonzert. — Beograd: 7 Morgenkonzert; 13.10 Konzert; 13.50 Schallplatten; 19.40 Nat. Stunde; 20 Volkslieder; 21.10 Schallpl.; 21.20 Fremdsprachige Berichte. — Sofia: 12.50 Konzert; 13.25 Heitere Musik; 18 Musik; 19 Konzert; 19.25 „Mestiopheles“, Opernübertragung. — Beromünster: 17 Franz. Musik; 21.30 Konzert des Basler Musikvereines. — Budapest: 19.25 Klavierkonzert; 20.20 Vokalkonzert; 22 Zigeunerkapelle. — Mailand: 21 Rund um die Welt. — Paris: 18.15 Melodien; 22 Leichte sinf. Musik. — Regional: 18.30 Musik von Berlioz. — Rom: 21 Symphoniekonzert; 22.15 Liederbund Rhythmen. — Wien: 18.20 Fröh. Musik aus dem alten Wien; 20.15 Heiterer Abend.

»Schießt ihm bitte nicht tot!«

Seit dem 7. August macht die amerikanische Polizei Jagd auf den öffentlichen Feind Nr. 1, Lepke, alias Buchhalter. Der Staatsanwalt hat Befehl gegeben, ihn tot oder lebendig abzuliefern. Gegen diesen Befehl haben die amerikanischen Versicherungsgesellschaften jetzt Einspruch erhoben. »Schießt ihn bitte nicht tot«, so baten sie, »denn das kostet uns eine Million Dollar.« In der Tat ist Lepke mit dieser Summe versichert und seine Verwandten könnten von den Versicherungen die Auszahlung von einer Million Dollar verlangen. Der Staatsanwalt hat jedoch seinen Befehl nicht rückgängig gemacht, so daß die Versicherungsgesellschaften mit Bangen das Ende der Menschenjagd erwarten.

Baby schlägt Reiserekord.

Die Tochter eines Arztes aus der Süd-afrikanischen Union ist, obwohl sie erst einige Monate auf der Welt ist, Inhaberin eines Reiserekords. Sie wurde in den Vereinigten Staaten geboren, wo ihr Vater Studien betrieb. Sie reiste kreuz und quer durch den amerikanischen Kontinent. Von dort nach England und ist jetzt nach dem Belgischen Kongo unterwegs, daß sie zusammen mit ihren Eltern mehrere Monate lang bereisen wird. Mit vier Monaten hat sie bereits eine Reiseroute von 6000 Kilometern zurückgelegt, und man hat geschätzt, daß sie im Alter von 18 Monaten schon 15.000 Kilometer hinter sich gebracht haben wird. Das bedeutet, daß das Baby mit anderthalb Jahren ein Drittel des Erdumfanges bereist ha-

Junkers setzt »Guinea Gold«

Flugzeug auf den neuen Briefmarken Neu-Guineas / Erfreuliche Nachwirkungen einer technischen Großleistung

Vor nunmehr zehn Jahren rettete der rasche Entschluß einer in Melbourne in Australien tagenden Aufsichtsratsitzung die beiden Gesellschaften »Guinea Gold« und »Guinea Airways« durch den Einsatz von Junkers-Flugzeugen vor dem Bankrott.

Neuguinea, einst ein deutscher Kolonialbesitz, ist reich an Goldvorkommen. Auch die deutsche Kolonialverwaltung wußte das bereits, doch konnte sie das Gold nicht bergen, da kein Weg in das Innere des Landes führte. Auf den Pfaden der eingeborenen Papuas konnte nicht einmal ein Maultier gehen; diese Pfade führten über steile Gebirge und Schluchten, gingen auf Baumstämmen über Wasserfälle und tiefe Abgründe hinweg und waren in dem Dickicht des undurchdringlichen Urwaldes für Europäeraugen kaum noch zu erkennen. Eines Tages aber kam aus dem Urwald ein Weißer, arg mitgenommen und begleitet von ein paar Einheimischen, die sein Gepäck trugen: alte Blechkannen, bis zum Rand mit Goldstaub gefüllt. Dieser Mann war ein Australier mit Namen Parker. Die deutsche Verwaltung hätte ihm das Gold wegnehmen können, da er kein Recht hatte, auf deutschem Boden Gold zu waschen; aber sie tat es nicht, sondern erlaubte ihm, sein Gold zu verschiffen und wieder ins Innere der Insel zurückzukehren. Nur sollte er den Weg zum Gold den Deutschen zeigen. Dann aber kam der Krieg...

Nach dem Weltkriege wurde die deutsche Hälfte Neuguineas australisches Mandatland. Tief im Innern der Inselwildnis war der Australier Parker mit seinen Einheimischen beim Goldwaschen. Das Korangatal war kaum zu finden und Parker plauderte sein Geheimnis nicht aus, aber ewig konnte er es doch nicht für sich behalten, mußte er doch von Zeit zu Zeit sein Gold fortschaffen. Andere Männer aus Australien folgten ihm, und bald füllte sich das Korangatal mit Goldwäschern.

Das Ende vom Lied oder der Anfang einer Goldausbeute im Großen war die Gründung der Aktiengesellschaft »Guinea Gold« in Adelaide, an der Parker natürlich sehr stark beteiligt war. Bald aber machten sich im Goldrevier Schwierigkeiten bemerkbar: es haperte mit der Heranschaffung der Lebensmittel und der Werkzeuge, so daß Parker 1921 der Generalversammlung in Adelaide erklärte: »Wir müssen ein Flugzeug haben! Und so kaufte man ein kleines Flugzeug, das gerade 200 Kilogramm tragen konnte. Aber man konnte doch schon mit ihm Lebensmittel und Werkzeuge heranschaffen; man brauchte also nicht mehr die Einheimenkost zu essen, und der Weg von der Küste bis zum Korangatal, bislang ein quälender, wochenlanger Marsch unter den schwierigsten Umständen, wurde von dem Flugzeug in etwas mehr als einer Stunde zurückgelegt. Man gründete die Luftverkehrsgesellschaft »Guinea Airways« und gliederte sie der »Guinea Gold« an. Alles schien in bester Ordnung zu sein.

Parker aber verkaufte seine Aktien, als sie hoch im Kurs standen. Er wußte nur zu genau, daß es mit der Ergiebigkeit des alten Goldreviers bald vorbei sein müsse, wenn es einmal intensiv ausgeschürft werde. Er machte sich weiter ins Innere Neuguineas auf, wo, wie er wußte, ein blizzender Goldschatz schlummerte: im Bulolotal, wo noch kaum eines Weißen Fuß hingekommen war. Hier wollte Parker Gold gewinnen, doch fehlte alles, was dazu notwendig war.

Die »Guinea Gold« geriet bald in schwere Krisen. Die vielen Menschen, die von dem immer magerer werdenden Goldvorkommen im Borangatal leben wollten, die durch die Flugzeuge vereuerten Erzeugungskosten und zahlreiche andere Dinge brachten die »Guinea Gold« ins Wanken. Da griff Parker ein: er wollte einen Goldbagger mit dem Flugzeug nach dem überführten Bulolotal schaffen lassen und dann dort die vielversprechende

Goldwäscherei aufnehmen. Zunächst verlachte man ihn und seinen Plan, da man es für völlig unmöglich hielt, eine derart schwere Maschine mit dem Flugzeug zu transportieren. Parker aber ließ nicht locker, und so setzten sich dann die »Guinea Gold« mit den gerissensten Goldbergwerksingenieuren in Vancouver und San Francisco und die »Guinea Airways« mit den Junkers-Flugzeugwerken in Dessau in Verbindung, um die Möglichkeiten zu untersuchen. Dann traf man sich — es war 1929, also vor nunmehr zehn Jahren — in Melbourne zu der entscheidenden Aufsichtsratsitzung.

Parkers Ausführungen gipfelten darin, daß sowohl die »Guinea Gold« wie die »Guinea Airways« vor dem Bankrott stünden, wenn es nicht gelinge, ein Verkehrsmittel ausfindig zu machen, das Lasten von 3000 Kilogramm ins Bulolotal schaffen könnte, da ein Wegbau infolge der vulkanischen Natur der Insel, ihrer Zerkleinerung und der fortwährenden Erdbeben unmöglich sei. Der anwesende Vertreter der Junkers-Werke erhob sich, brei-

tete seine Zeichnungen aus und stellte vor sich das Modell einer G 31, die einen Laderaum hat wie ein Güterwagen. »Drei Tonnen wird die Maschine bestimmt schaffen, wahrscheinlich auch dreieinhalb, wenn ich es auch nicht ausdrücklich garantieren möchte«, so erklärte er bestimmt und zuversichtlich. Die Bergbaufachleute breiteten ihre Pläne aus und zeigten die neuesten Entwürfe des von ihnen konstruierten Goldbaggers: zerlegbar in Teile von je 3500 Kilogramm. Und so entschloß sich die Versammlung, im Vertrauen darauf, daß Junkers eine G 31 liefern werde, die 3500 Kilogramm befördern könne, auf den Vorschlag des Präsidenten, eine G 31 bei Junkers in Auftrag zu geben.

Es dauerte gar nicht lange, da zog der große Metallvogel, die Junkers G 31, mit ihrer Last von 3500 Kilogramm über den »Schlangenfluß«, der einst in mühsamer Wanderung den Goldwäschern als Wegweiser ins Innere der Insel diente, über die Urwälder und über die zerklüfteten Bergriesen hinweg ins Bulolotal. Die »Bulolotal-

Goldbagger AG« wurde gegründet, der ersten Flugzeugbestellung folgten weitere. Bei gutem Wetter konnten die »Goldvögel« täglich fünfmal zwischen der Küste und dem Bulolotal verkehren, und bald schwamm der ganz allein von den Flugzeugen ins Innere beförderte Bagger auf seinen Pontons im Wasser des Bulolofusses.

Heute braucht das Junkers-Flugzeug für die mühselige Strecke im Bulolotal eine halbe Stunde. Kein anderes Verkehrsmittel hat es bisher aus seiner dominierenden Stellung verdrängen können. Die unzulängliche Wildnis, die das Flugzeug erst erschloß, wehrt jedes andere Verkehrsmittel erfolgreich ab. Die neuen Briefmarken Neu-Guineas aber, die vor einiger Zeit herausgekommen sind, tragen anstelle des bisher üblichen Paradiesvogels ein Junkers-Flugzeug über dem von ihm erschlossenen Bulolotal.

Leopard mit Löwe gepaart.

Der Zoodirektor des Tiergartens in Bloemfontein, Südafrika, will jetzt den interessanten Versuch unternehmen, eine Löwin mit einem Leoparden zu paaren. Die Tiere sollen schon in der Jugend aneinander gewöhnt und zusammen aufgezogen werden. Man erwartet, daß das Produkt der Kreuzung die charakteristischen Merkmale beider Elternteile aufweisen wird und zwar den Körperbau eines Löwen und das gestreifte Fell eines Leoparden.

es Punčec glatt ab, Berufsspieler zu werden.

: Slowakei—Deutschland 2:0. Im Preßburger Fußballkampf feierte die Auswahl der Slowakei über die größtenteils aus Wiener Spielern zusammengesetzte deutsche Ländermannschaft mit 2:0 einen überraschenden Sieg.

: In Graz errang der Grazer Sportklub über den FAC Wien mit 7:0 einen sensationellen Sieg. Sturm und Kapfenberg spielten 2:2, während die Reichsbahner den Villacher SP. mit 7:1 niederrangen.

: Polen-Ungarn 4:2. Der am vorigen Sonntag in Warschau ausgetragene Fußballkampf Polen-Ungarn brachte den Polen einen unerwartet klaren Sieg von 4:2.

: Lang auch in der Schweiz siegreich. Im großen Preis der Schweiz war Hermann Lang auf Mercedes-Benz der Beste, er konnte abermals einen leuchtenden Erfolg erringen. Caracciola kam auf den zweiten Platz, v. Brauchitsch auf den dritten (beide auf Mercedes-Benz).

: Menzel schlägt Henkel. Im Bad Pyrmont wurde Henkel von Roderich Menzel mit 6:3, 7:5, 1:6, 6:1 geschlagen.

: Ellen Preis, die auch in Maribor bekannte Wiener Fechterin, hat einen gewissen Herrn Müller geheiratet.

: Erikson ging Weltrekord. In Riga fand ein Länderkampf der Geher von Lettland und Schweden statt, wobei der ausgezeichnete Schwede Erikson über 20 Kilometer mit 1:33:54.8 einen neuen Weltrekord aufstellte.

Technisches Allerlei

Die deutsche Reichsbahn umfaßt nach der Angliederung der österreichischen Bahnen, der sudetendeutschen Bahnen, der Bahnen im Memelgebiet und im Protektorat Böhmen und Mähren ein Streckennetz von rund 69.000 Kilometer. Hier von sind bereits über 3200 Kilometer für den elektrischen Betrieb eingerichtet. Der Personalbestand der deutschen Reichsbahn beträgt gegenwärtig über 940.000 Köpfe.

Im Zuge der Elektrifizierung der italienischen Eisenbahnen will man in den Abruzzen zwei nette große Wasserkraftwerke erbauen, die durch einen in über 1300 Meter Höhe gelegenen Stausee gespeist werden sollen. Der geplante Stausee soll eine Oberfläche von rund 150 qkm und einen Inhalt von über 170 Millionen cbm erhalten. Das erste aus diesem Stausee betriebene Kraftwerk soll eine Gesamtleistung von 220.000 kW erzeugen. Von diesem Kraftwerk aus wird das Wasser durch einen 13 Kilometer langen Druckstollen zu dem zweiten Kraftwerk geführt, wobei es ein Gefälle von 650 m hat.

Sport

Schwimmstieg gegen Ungarn

UNGARNS MEISTER UTE IM SCHWIMMEN UND IM WASSERBALL VON DUBROVNIKER »JUG« BESIEGT. — AUCH TSCHECHISCHE SCHWIMMER IN LJUBLJANA UNTERLEGEN.

Jugoslawiens international immer mehr hervortretender Schwimmsport hat wiederum zwei große Erfolge zu buchen. In Dubrovnik führte der »Jug« einen Doppelsieg über den ungarischen Schwimm- und Wasserballmeister UTE aus Budapest. Im Gesamtklassiment blieb »Jug« im Schwimmkampf mit 42:29 Punkten siegreich, während im Wasserball, die ungarischen Weltmeister mit 3:2 unterlagen. Im Rückspiel vermochten sie sich mit demselben Resultat zu revanchieren. Es gab auch einige neue jugoslawische Rekorde. Ciganović legte die 100 Meter Rücken in der neuen Bestzeit von 1:11,3 zurück, während Žižek über 400 Meter Freistil in 4:49,2 die Gegner fast um die Länge des Bassins zurückließ. Über 100 Meter Freistil siegte der dritte »Jug«-Schwimmer Štakula in 1:01,6. Über

1500 Meter blieb abermals Žižek in 21:12,8 siegreich. Über 200 Meter Brust gab es einen ungarischen Rekord von Angyal mit 2:46. Ihm folgte der 15jährige Barbéri (Jug) in 2:56,6. Über 200 Meter Rücken verbesserte Marčić in 2:48 den jugoslawischen Rekord. Siegreich blieb auch die jugoslawische Staffel über 4×200 Meter Miloslavčić, Ciganović, Štakula und Žižek, die 9:35,6 benötigte, während die Ungarn 9:52,2 brauchten.

In Ljubljana feierte »Ilirija« einen schönen Sieg über die Auswahl des tschechischen Schwimmklubs aus Prag. »Ilirija« blieb bis auf einen in allen Bewerben siegreich. Das Wasserballmatch ergab ein 3:3-Unentschieden.

Nikola Jurčić vom HMK Zagreb mit 1:12,0 Min. (etwa 51 Std km.).

Um die Rajat-Wildwassermeisterschaft

Auf die Save zwischen Zagorje und Hrastnik wurden am Sonntag die Wildwassermeisterschaften der jugoslawischen Kajaksportler zur Entscheidung gebracht. Am Start hatten sich insgesamt 11 Wettbewerber eingefunden. Bei den Einern siegte Rudi Malahovský aus Ljubljana, der die 12 Kilometer lange Strecke in 39:32 durchfuhr. Zweiter wurde Branko Dronenik (Ljubljana) in 39:34. Dritter Rudi Miki (Ljubljana) in 40:34. Vierter Edi Gluhak (Zagreb) in 42:06 u. Fünfter Sabljic (Zagreb). Bei den Zweierne behaupteten sich Vincenc Lukšić (Zagreb) in 38:45, während die übrigen Wettbewerber disqualifiziert wurden.

Punčec lehnt Dollarangebot ab

Einer Meldung des »Daily News« zufolge wohnte dem Treffen zwischen Australien und Jugoslawien in Boston ein New Yorker Tennismanager bei. Er machte Punčec nach dem schönen Sieg über Bromwich das Angebot, unter überaus guten finanziellen Bedingungen einer Berufsspieler-Gruppe beizutreten. Obwohl das Angebot auch für amerikanische Verhältnisse überaus verlockend war, lehnte

Wirtschaftliche Rundschau

Außenhandel unbefriedigend

TROTZ DER AUSFUHRBELEBUNG IM JULI.

Nach Mitteilungen des Finanzministeriums belief sich die jugoslawische Ausfuhr im abgelaufenen Monat Juli auf 408 Millionen Dinar gegenüber 282.2 Millionen im gleichen Monat des Vorjahrs und war demnach um 125.7 Millionen Dinar oder 44.3% größer als vor Jahresfrist. Die Einfuhr betrug im Juli 433.8 Millionen Dinar, um 30.6 Millionen oder 7.6% mehr als vor einem Jahr. Es ergibt sich somit eine Passivpost von 25.8 Millionen Dinar; vor einem Jahr betrug

dieses 120.5 Millionen Dinar. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres belief sich die Ausfuhr auf 2821.8 und die Einfuhr auf 2961.7 Millionen Dinar und war demnach um 139.9 Millionen Dinar passiv. In der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahrs machte die Passivpost im jugoslawischen Außenhandel 378.5 Millionen Dinar aus. Vor zwei Jahren war dagegen der Außenhandel um 505.8 Millionen aktiv, im Jahre 1936 wiederum um 351.9 Millionen aktiv.

Jugoslawischer Weinsieg in Kreuznach

SLOWENISCHE, BANATER, SERBISCHE UND DALMATINISCHE EDELWEINE IM VORSPRUNG VOR AUSLÄNDISCHEN WEINEN

Wie wir schon berichteten, begann am 21. August in Bad Kreuznach in der Saarpfalz der internationale Weinbaukongress dessen Teilnehmer aus der ganzen Welt von der Stadt in herrlichem Flaggenschmuck und mit unzähligen prächtig geschmückten Triumphbögen empfangen wurden.

Am Tage der Eröffnung fand abends eine Kostprobe aller ausgestellten ausländischen Weine statt. Bei dieser Kostprobe haben folgende Länder Weine ausgestellt: Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Luxemburg, Portugal, Rumänien und die Schweiz. Die Aufmerksamkeit des Publikums richte sich zuerst auf die französischen Rotweine. Es dauerte aber kaum eine halbe Stunde nach der Eröffnung der Ausstellung, als bereits die jugoslawischen Weine Favoriten aller Weinköster geworden waren.

Die Ausstellung jugoslawischer Weine war diesmal sowohl qualitativ als auch quantitativ hervorragend beschickt. Vor der jugoslawischen Abteilung herrschte bis halb 2 Uhr früh ein geradezu unheimliches Gedränge. Das Publikum wandte ihr fast ausschließlich seine Aufmerksamkeit zu. Sehr großes Interesse herrschte vor allem bei den deutschen Fachleuten für den Rhein-Riesling aus Slowenien. Größter Beachtung erfreuen sich die Weine aus den Kellereien der Firma Clotar Bouvier aus Gorica Radgona.

Obgleich dalmatinische Weine diesmal nur in sehr bescheidener Zahl vertreten waren, lenkten sie doch die Aufmerksamkeit auf sich. Jedenfalls ist es sehr schade, daß der beste unserer dalmatinischen Rotweine, der Dingač, auf der Ausstellung nicht vertreten war. Dieser hervorragende jugoslawische Rotwein hat be-

reits Weltruf erlangt, so daß es viele Interessenten gab, die diesen Wein eigens verlangten, leider konnte er ihnen aber nicht serviert werden.

Nach dem einstimmigen Urteil aller Anwesenden haben die jugoslawischen Weine bei der Kostprobe in Kreuznach einen glänzenden Sieg davongetragen. Jedenfalls wird der 21. August 1939 in der Geschichte des jugoslawischen Wein-

baus ein wichtiges Datum bleiben, denn an diesem Tage haben die außerordentlichen Qualitäten der jugoslawischen Weine unseren Weinbauern große Ehre eingebracht und ihnen im zwischenstaatlichen Wettbewerb der Weinländer den ersten Platz errungen. Dieser Erfolg ist sehr bedeutsam und die jugoslawischen Weinbauern können mit Recht stolz darauf sein. Die auf dieser Ausstellung gezeigte Qualität des jugoslawischen Weines prädestiniert Jugoslawien geradezu, daß der zwischensaftliche Weinbaukongress in der nächsten Zukunft in Jugoslawien abgehalten werde.

Rückgang des Pfund- und des Frankfurtes

Infolge der hochgespannten internationalen Lage hat der Kurs für das englische Pfund an den Börsen in den letzten Tagen beträchtlich nachgelassen. Während noch am vergangenen Donnerstag das Pfund in Zürich 2076 notierte, ermäßigte sich die Notiz Montag bereits auf 18.75. Ähnlich bröckelte der französische Franken von 11.76 auf 17.70 ab. Das Pfund verbilligte sich um 9.6% und der Franken um 9%. Der Goldpreis erhöhte sich in vier Tagen in London von 148½ auf 161 Schilling pro Unze, demnach um 8.4%.

In Jugoslawien ließen nur die offiziellen Pfund- und Frankenkurse nach, während sie im freien Verkehr unverändert blieben. Der Dollar zog sogar etwas an.

Saattaler Hopfenmarkt

Nach amtlichen Mitteilungen aus Zalec haben bei Hopfen im Saattal die Wurzelstöcke gut überwintert. Der Schnitt wurde bei günstigem Wetter rechtzeitig durchgeführt; die Pflanzen setzten mit einem kräftigen Wuchs ein. Im Verlauf der Weiterentwicklung waren die Witterungsverhältnisse keineswegs günstig. Anfangs war es zu regnerisch und auch verhältnismäßig zu kühl, später aber, in der Blütezeit, setzte eine Dürre ein, welche die Hopfenzweige infolge zu geringer Winterfeuchtigkeit im Boden noch mehr empfand. Die Blüten waren zwar ziemlich dicht, die Pflanze aber blieb spitz und schlank. Der Stand der Hopfengärten war ungleichmäßig. Am besten hielt sich im allgemeinen jene Gärten, die im Vorjahr eine schwache Ernte gaben.

Der Gesundheitszustand der Hopfenzweige war zufriedenstellend. Erdflöhe gab es nur ganz wenige, die geflügelten Blattläuse traten nur in einzelnen Gärten und auch da nur in geringer Menge auf. In größerem Umfang erschienen die Raupen des Hirsenziners, ohne aber einen merklichen Schaden anzurichten. Die Blattperonospora erschien zwar

immer wieder, konnte sich aber nie recht verbreiten, weil die Hopfenzüchter sorgfältig gespritzt hatten. Die Doldenperonospora und damit die Doldenbräune aber wurde auch durch das trockene Wetter verhindert. In den ersten Juliwochen wurden einige Gärten stark verhagelt, doch blieb der Schaden auf kleinere Flächen begrenzt.

Durch die herrschende Trockenheit hat sich auch das Ausreifen der Dolden verzögert, so daß die Pflücke nur ganz vereinzelt schon am 16. August eingesetzt hat. Die allgemeine Pflücke begann erst am 21. August. Sie wird erst gegen Ende der laufenden Woche beendet sein, vorausgesetzt natürlich, daß schönes Wetter herrscht.

Anfänglich wurde der heutige Erntertrag auf rund 20.000 Meterzentner geschätzt, nach den bisherigen Pflückergebnissen aber wird er höchstens 18.000 Meterzentner betragen. Die Güte der heutigen Ernte ist sehr gut, sowohl hinsichtlich der Farbe als auch in Bezug auf die Beschaffenheit der Dolden und des Aromas. Die meisten bisher gepflückten Hopfen sind von glattgrüner Farbe und schwerer Qualität.

Die Einkaufstätigkeit setzt langsam ein. Es wird aber doch schon in etwas größerem Umfang gekauft, zuerst auf amerikanische Rechnung. Während anfangs nur 35 Dinar je Kilogramm gezahlt wurden, zogen die Preise langsam an, so daß jetzt auch schon 40 Dinar bezahlt werden. Gesucht wird vorläufig nur Primaware. Bisher sind einige hundert Meterzentner aus erster Hand verkauft worden.

Börsenberichte

Ljubljana, 28. d. Devisen: London 183.40 bis 196.40 (im freien Verkehr 256.40 bis 259.60), Paris 110.40 bis 112.40 (146.04 bis 148.34), New York 4403 bis 4463 (5842.27 bis 5902.27), Zürich 995 bis 1005 (1318.07 bis 1328.07).

Zagreb, 28. d. Staatswerte: 4% Nordagrar 58.50—59, 6% Begluk 86—88.50, 6% dalmat. Agrar 80—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Seligman 99—0; Priv. Agrarbank 0—202.

Die Tagung der Zentrale der Industriekorporationen, die kommenden Frei-

tag und Samstag hätte in Bled vor sich gehen sollen, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

X Konferenz der Gewerbeakademien in Ljubljana. Am 12. September treten in Ljubljana die Vertreter der jugoslawischen Gewerbeakademien und der Gewerbesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern zu einer Konferenz zusammen, die vor allem der Verhandlung über die Novelle zum Gewerbegebot gelten wird.

X Im vergangenen Jahrhundert war es Mode, die Wohnungen mit mehr oder weniger notwendigen Dingen sozusagen voll zustopfen. Heutzutage sind die Möbel fast ohne Verzierungen, dagegen befindet sich in der Wohnung die Vitrine, in der die Hausfrau das Kristallgeschirr und die keramischen Erzeugnisse aufbewahrt, die überaus belebend auf die Wohnung einwirken. Derartige Gegenstände wurden früher aus dem Ausland eingeführt, gegenwärtig werden sie jedoch schon daheim erzeugt und werden in prachtvoll arrangierten Ausstellungen in der Herbstmesse in Ljubljana vom 2. bis 11. September zu sehen sein.

X Die Reklamation der Einladungen zu der kommenden Samstag, den 2. September stattfindenden Eröffnung der Herbstausstellung in Ljubljana ist an die Messeleitung zu richten. Die Einladungen gelangten bereits zum Versand, doch ist es möglich, daß in der Eile jemand übersehen wurde.

X Für die Herbstmesse in Ljubljana, die vom 2. bis 11. September abgehalten wird, gelten für die auswärtigen Besucher, die eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Bahn genießen, folgende Eintrittspreise: Kostet die ganze Fahrkarte bis Ljubljana bis zu 25 Dinar, dann wird eine Eintrittskarte zu 10 Dinar an der Messekasse gelöst, die zu einem Tages- und einem Abendbesuch des Messegeländes berechtigt, bis 60 Dinar Fahrkartenpreis wird eine Eintrittskarte zu 15 Dinar gelöst, mit der man das Messegelände je dreimal bei Tag und bei Nacht besuchen kann. Bei einem höheren Fahrkartenpreis sind als Eintritt 25 Dinar zu entrichten und kann das Messegelände je fünfmal betreten werden. Der einmalige Messebesuch kostet 10 Dinar. Wer sich der Fahrpreismäßigung auf der Bahn nicht bedient, kann auch eine Eintrittskarte zu 25 Dinar erstehen, mit der er je zehn mal bei Tag und am Abend das Messegelände betreten kann.

Die Elektrotechnik auf der Wiener Herbstmesse

In der Zeit vom 17. bis 24. September findet heuer die Wiener Herbstmesse statt; die sich immer deutlicher zu Großdeutschlands Exportmesse für die südostlichen Staaten entwickelt. Diese Hauptaufgabe der Wiener Messe, sowie der stetig steigende Bedarf in der Ostmark selbst, haben dazu geführt, daß diese Wiener Herbstmesse eine vorbildliche Leistungsschau der Elektroindustrie darstellen wird.

Die ebenfalls im Rahmen der Herbstmesse stattfindende Rundfunk-Ausstellung wird ihren Besuchern eine Unmenge neuer Empfängertypen zeigen, die fast alle wesentliche Verbesserungen und zugleich Preismäßigungen aufweisen.

Unter den in der Elektroindustrie zur Schau gestellten Messeapparaten für Stark- und Schwachstrom, werden auch vervollkommenete Röhrenprüferäte mit besonders vielseitiger Anwendungsmöglichkeit zu sehen sein. Die reich beschickte Ausstellung von Motoren, Dynamos und Transformatoren für die verschiedensten Verwendungszwecke, darunter Spezialtypen für die schon in weitesten Kreisen verbreitete Elektroschweißung wird eine Übersicht über das Erzeugungsprogramm der deutschen Großfirmen bieten. Ebenso gelangen in dieser Gruppe Elektro-Hebezeuge, die neuzeitlichsten Gleichrichtertypen, Schaltapparate, Hochspannungsgeräte, Schaltautomaten, Druckknopfsteuerungen für Werkzeugmaschinen und Installationsmaterialien aller Art zur Ansicht.

Einen großen Raum des Elektropavillons werden wieder die elektrischen Maschinen und Apparate für den Haushalt einnehmen. Hier kommen Staubsauger, Bodenbürsten, Küchenmaschinen, Bügeleisen und Bügelmäsen, Wasch-

Herbstmesse in Ljubljana

Vom 2. bis 11. September.



Die Obstausstellung.

maschinen, Heizkörper, Elektroherde, Kochplatten, Heißwasserbereiter, Kühl-schränke, Tisch- und Wandventilatoren neuester Bauart und viele andere Neuheiten zur Vorführung.

Die Schwachstromindustrie wird eine reichhaltige Schau der neuzeitlichen Apparate, Isolier- und Leitungsmaterialien, Meßwerkzeuge, Trockenbatterien, Taschenlampen und Akkumulatoren veranstalten. In dieser Gruppe werden ferner die neuesten Behelfe für Schwerhörige mit zahlreichen Verbesserungen an den Mikrofonen, Verstärkern und Hörern zu sehen sein. Im Zusammenhang mit der Rundfunkausstellung gelangen auch die verschiedenen Bauelemente, Antennen- und Leitungsmaterialien für die Rundfunkindustrie zur Schau.

Die Elektrochemie wird auf dieser Herbstmesse mit Apparaten, Probestücken und ganzen Anlagen für Galvanisierungen aller Art vertreten sein. Die Beleuchtungsindustrie wird eine ganze Reihe von Neuerungen in Wohnungs- und Zweckleuchten, sowie in Bestrahlungslampen zeigen.

Diese großartige Schau sichert nicht nur der Wiener Messe einen großen Erfolg, sondern wird auch den Interessenten wohlfeile, wertvolle und vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten bieten.

Bücherschau

b. **Mode und Heim.** Auch die letzte Nummer dieser beliebten Mode- und Frauenzeitschrift zeichnet sich durch einen auserlesenen Inhalt und geschmackvolle Modelle aus. Ein Schnittmusterbogen und Handarbeitenbeilage liegen bei. Verlag Vobach & Co., Berlin.

b. **Kosmos**, Zeitschrift der Gesellschaft der Naturfreunde. Verlag Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart. Die vorliegende Nummer dieser reichbebilderten Zeitschrift ist hauptsächlich den tropischen Riesenechsen gewidmet.

b. **Geschäftserfahrung** (Verkaufspraxis und Wirtschaftlichkeit). Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart-O, Pfizerstraße 20. Geschäftspraktische Zeitschrift für Absatzförderung.

b. **Posteingang, Postausgang.** Der Arbeitslauf der Geschäftspost. Von Julius P. Jaekle. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart. Ein prakti-

sches Handbuch für jeden Kaufmann und Wirtschaftsmann überhaupt, der darin Ratschläge für die Spar- und Vereinfachungsmöglichkeiten in der alltäglichen Postabfertigung findet.

b. **Die Galerie.** Monatsblätter der internationalen Kunstdokumentation. Wien 56, Linke Wienzeile 36.

b. **Jadranska straža.** Reich illustrierte Zeitschrift des Flottenvereines »Jadranska straža«. Schriftleiter Jakša Ravlić. 120 Dinar jährlich. Einzelnummer 10 Dinar. Split, Dom »Jadranske straže«.

b. **Das Mädchen Elisabeth.** Roman von Michel Becker. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. Hier ist der Roman eines Mädchens und das Schicksal einer Frau dichterisch gestaltet. Ein Leben wurde aufgezeichnet, das viele leben, ohne nach außen bekannt zu werden.

b. **Jugoslovenska revija.** Schriftleiter Prof. Fr. Violić und Vladimir Pregalić. Touristisches Propagandablatt mit ausgewählten Lichtbildern. Jugoslawische Folklore in Wort und Bild. Redaktion und Administration Ljubljana, Knafljeva ulica 5.

b. **Narodna odbrana.** Organ der »Narodna odbrana«, Beograd, Obiličev venac 3. Schriftleiter Ljubomir Bogičević. Aktuelle Artikel über in- und ausländische Probleme.

b. **Industrijski preglede.** Wirtschaftsorgan mit einschlägiger Artikelserie. Beograd, Kralja Milana 8, II. Stock.

b. **Maria Theresia.** Unter Verwendung zahlreicher Selbstzeugnisse in Briefen und Denkschriften dargestellt von Augusta von Oertzen. Berhard Sporn Verlag. Die einzige Frau, die als regierende Trägerin deutscher Kronen sich mit ehemalen Lettern in die Geschichte eingetragen hatte, wird als Mensch dargestellt und uns näher gebracht.

b. **Wirtschaftsdienst.** Herausgegeben vom Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstitut. Weltwirtschaftliche Nachrichten. Zeitschrift für deutsche Wirtschaftspolitik.

b. **Weimars klassische Stätten.** Zehn farbige Tafeln nach Aquarellen von A. Thon. Herausgegeben von der Reichsjugendbücherei. Verlag Woltemar Klein, Berlin. In seinen schönen und lebendigen Aquarellen hat Prof. Thon das Bild der kulturhistorisch wichtigen Stätten von Weimar gegeben. Man sieht u. a. das Wohn- und Arbeitszimmer Schillers, den Raum, in dem Goethe seine Dichtungen schuf.

Kleiner Anzeiger

Keine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die internationale 15 Dinar bis 40 Worte. 7-10 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chl. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Prima »Estragon-Essig« für Gurkeneinlegen sowie bestes Oliven- und Kürbissöl. Für Magenkrank Spezialöl. — »KAVALIR«, Gospoška 28. 8097

Für verwöhnte Gaumen nur »KAVALIR-Kaffee. »KAVALIR« Gospoška 28. 8096

Maler- und Anstreicherarbeiter übernimmt zu billigen Preisen Juternik Jurij, Ješovškova ul. 34. 7838

Strümpfe, Wirkwaren, Wolle für Maschin- und Handarbeiten. Pferdekotzen, Bettdecken, Leinwand, Wäsche, Stoffe für Damenkleider usw. erhalten Sie günstig im neuen Geschäft und Strickerei »Mara«, Koroška cesta 26. 7830

Schultaschen und Rucksäcke in großer Auswahl empfiehlt Kravos, Aleksandrova 13. 7869

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber, Kronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroška c. 8. 8090

Kaufe gut erhaltene moderne Küchenkredenz. Adr. Verw. 8085

Schöne kleine Wohnung zu vermieten. Studenci, Ciril-Metodova 17. 8090

Schön möbliertes, separiert, sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Maistrova 14-II. rechts. 8091

Sonne Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer ist an ruhige, ständige Partei zu vermieten. Anzufragen Cvetlin, Gospoška ul. 32. 7663

Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Tržaška c. 59 im Geschäft Klemenčič. 8092

Vermietete möblierte, separierte Zimmer, Koseskega 13, nächst Kralja-Petra-Kaserne. 8093

Möbliertes Parkzimmer sofort abzugeben. Anfr. Verw. 8094

Möbliertes Zimmer, Sparherdzimmer oder Küche und Zimmer sofort zu vergeben. Tyrševa ul. 7. 8098

Zu verkaufen

Bücher (auch gebrauchte) sowie Schulrequisiten, Akten, Taschen und Rucksäcke kaufen Sie günstig im Geschäft A. Franko, Galanterie, Wirkwaren, Schneiderzubehör und Handarbeiten, Valvazorjeva ul. 36, Ecke Frankopanova. 7810

Schlaf- und Speiszimmer verkauft billig Magazinur, Meljska 29. 7921

Zu vermieten

Lokal und großer Keller im Zentrum zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Brandstetter, Aleksandrova 14. 8050

Leeres Zimmer in einer Villa im Tomšičev drevored ist eine Person sofort zu vermieten. Anzufragen: Cvetlin, Gospoška 32. 8071

Moderne Wohnung, 2 Zimmer Kabinett, in Neubau in Melje ab 15. September zu vermieten. Anzufr. Krčevina, Turčevica 2. 8077

Zimmer und Küche ab 1. IX. zu vermieten. Plinarniška 19. 8083

Schöne, abgeschlossene, sonnige Zweizimmerwohnung. Neubau, parkettiert, ab 1. Oktober zu vermieten. Din 400. Studenci, Jurčevica ul. 23. 8087

Schön möbliertes Zimmer, separ., Parknähe, zu vermieten. Ciril-Metodova 18. Parterre 3. 8089

Schöne kleine Wohnung zu vermieten. Studenci, Ciril-Metodova 17. 8090

Schön möbliertes, separiert, sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Maistrova 14-II. rechts. 8091

Sonne Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer ist an ruhige, ständige Partei zu vermieten. Anzufragen Cvetlin, Gospoška ul. 32. 7663

Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Tržaška c. 59 im Geschäft Klemenčič. 8092

Vermietete möblierte, separierte Zimmer, Koseskega 13, nächst Kralja-Petra-Kaserne. 8093

Möbliertes Parkzimmer sofort abzugeben. Anfr. Verw. 8094

Möbliertes Zimmer, Sparherdzimmer oder Küche und Zimmer sofort zu vergeben. Tyrševa ul. 7. 8098

Zimmer und Küche nur an 2 Personen sofort zu vermieten Tržaška c. 8 im Hof. 8099

Stellengesuche

Suche Stelle als Köchin zu zwei Personen. Unter »Köchin« an die Verw. 8079

Offene Stellen

Junges, gesundes Mädchen mit schöner, deutscher Aussprache zu 2 Kindern (2 und 9 Jahre) nach Sušak gesucht. Vorzustellen bei M. Babič Kopitarjeva 14-I. 8054

Mädchen für alles, deutsch-slowenisch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-I. 7908

Köchin, deutsch sprechend, die auch häusliche Arbeiten verrichtet. Jahreszeugnisse besitzt, zu Doktorfamilie gesucht. Anträge unter »Ehrliche fleißige Köchin« an die Verw. 8053

Privatstubenmädchen per sofort gesucht. Offerte unter »Verlässlich« an die Verw. 8086

Verlaufen dunkel getigterter Kater, hört auf »Bubi«. Gegend Popovičeva, Radvanjska Frankopanova ulica. Abzugeben Popovičeva 9. Belohnung 20 Dinar. 8101

Korrespondenzen

In der Ehe unglücklich, suche Bekanntschaft eines Herrn. Unter »Tajno« an die Verw. 8091

Witwe, 53 Jahre alt, mit Pension und Bargeld 40.000 Din. wünscht die Bekanntschaft eines Staatsbeamten, 50 bis 60 Jahre alt, muß von nettem Aussehen, gut und nüchtern sein. Bevorzugt werden Besitzer eines Eigenheimes. Anträge unter »Maribor« an die Verw. 8080

Gedenket
bei Kranzblösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Es handelt sich um Monika

Roman von DOROTHEE GOEBELER

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35.

»Und Tante nicht?«

»Ach, Tante«, sie wehrte ab, »gewiß Tante auch, sie hat es mir an nichts fehlen lassen, äußerlich nicht, aber ich glaube, sie hat es meinem Vater nie verziehen, daß meine Mutter nur eine Bürgerliche war, nur eine Lehrerstochter und das färkte auch auf mich ab. Ich gehörte wohl nach ihrem Gefühl von vornherein nicht ganz dazu. Und dann —«

»Und dann?« Er hing an ihren Blicken.

»Und dann? Du weißt ja, was dann kam. Der Krieg — freiwillig ist Onkel Fritz hinausgegangen und kam verwundet heim und — starb. Ihre Augen wurden feucht in der Erinnerung, erst nach Minuten sprach sie weiter. »Es hätte uns wohl enger zusammenführen sollen, das Leid. Ich habe ja auch zu ihr gewollt, zu ihrem Herzen.« Sie schrie es beinahe. »Sechzehn war ich und blieb allein. Weißt du, wie das ist, wenn man allein ist mit all' seiner Sehnsucht und Trauer? Wenn — wenn — aber nein, lassen wir das.«

»Ja, lassen wir es, Thilde. Armes Kind. Und hast dann all die Liebe, die in dir lag, den Armen und Kranken gegeben.«

Er griff nach ihrer Hand, aber sie zog sie ihm fort und sagte rasch: »Nicht, Rolf, nicht so. Wir müssen auch wirklich rascher gehen. Hör mal, es schlägt fünf von der Friedenkirche und sie wartet wirklich auf uns, die — Baronin.«

Es lag ein leichter Spott in ihrer Stimme.

Er nahm ihn mit einem Lachen auf, und in fröhlichster Laune stiegen sie zum Mařienberg empor.

Die Baronin wartete in der Tat schon. Es war Besuch dagewesen, ein paar Damen, alte Bekannte aus der Provinz, auf der Durchreise hatten sie Potsdam besichtigt. Sie hätten das Brautpaar gern begrüßt und hatten ohne dieses Vergnügen nun gehen müssen.

»Dem Himmel sei Dank«, tuschelte Rolf Sanders seiner Braut zu, und sie gab es ebenso leise zurück.

Man saß im Erker um den Teetisch und besprach allerlei. Die Hochzeit, die nun nahe bevorstand, wollte Anordnungen und Ueberlegung. Es gab auch noch verschiedene zu besorgen. Es sollte zwar nur eine kleine Hochzeit sein, trotzdem hatte man alle Hände voll zu tun. Thilde hatte noch Besprechungen mit der Schneiderin, ihre Aussleuer mußte verpackt und verschickt werden. Die Tante wollte sofort nach der Feier auf ein paar Wochen verreisen. So gab es verschiedenes Hin und Her.

»Eigentlich bin ich ganz zufrieden, daß ich mit meiner Arbeit jetzt Schluß gemacht habe«, sagte Thilde u. lehnte sich behaglich zurück. »Ich hätte mich ihr doch nicht mehr so hingeben können, wie es nötig ist.«

»Ich bin auch froh«, die Baronin war den Kopf zurück. »Endlich bist du heraus aus diesem Arme-Leute-Milieu und der

eigenen Misere. Uebrigens, ehe ich es vergesse, es ist ein Brief für dich gekommen, der wohl da noch hineinspielt. Er ist dir wenigstens aus deinem alten Büro nachgesandt, ein Brief für dich persönlich, er liegt da drüber.« Sie machte eine Kopfbewegung nach dem Nebentisch.

»Laß ihn liegen«, sagte Rolf, » gib mir lieber noch etwas von der Erdbeermarmelade, sie ist köstlich.«

»Leckermaul.« Sie schob ihm die Schale hin. »Ich werde dich mit Süßigkeiten verwöhnen müssen.«

»Wirst du müssen, Thilde, wirst du ganz gewiß müssen. Und nun zwei Tage, wirklich zwei Tage Pause zwischen uns und kein Wiedersehen?«

»Zwei Tage, Rolf, es geht nicht anders, meine Schneiderin gibt mich nicht frei, es geht jetzt an das Kleid für das Standesamt. Ich habe mir Proben schicken lassen und will morgen in die Stadt einkaufen. Schau mal her, hilf aussuchen, welches gefällt dir am besten?«

Sie ging zu dem Nebentisch und kam mit einem Packen kleiner Stoffabschnitte zurück, sie hielt einzelne Stücke gegen das Licht.

»Ich wäre für das Dunkelblaue«, meinte die Baronin. »Dunkelblau ist immer schlicht und vornehm, aber sieh mal, Thilde, du hast ja den Brief gleich mitgefäßt, der vorhin für dich kam.«

»Ach ja, der Brief.« Sie sah auf den langen, schmalen Umschlag, den sie mit den Proben zugleich genommen hatte. — »Ach, der hat Zeit bis nachher.«

Sie wollte ihn zurückschreiben, dabei fiel er ihr aus der Hand, und Rolf Sanders bückte sich, um ihn aufzuheben. Er sah darauf, während er ihn in der Hand wog, und plötzlich wurde sein Gesicht aufmerksam. »Sieh mal, es steht ein

Druckstempel darauf: Absender Dr. Werner Eutin.«

»Kenne ich nicht.« Thilde schüttelte den Kopf. »Eutin? Eutin?«

Sie zuckte die Achseln, wurde dann aber aufmerksam. »Ja, Eutin, warte mal, Eutin?«

»Die großen Chemischen Werke — fiel Rudolf Sanders ein. »Oben in Kiel liegen sie, ich besinne mich.«